

The logo features a large, stylized 'N' composed of several overlapping triangles in various shades of red and pink. To the right of this graphic, the word 'NOMURA' is written in a bold, white, sans-serif font.

NOMURA

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GMBH

Jahresabschluss und Lagebericht
01. April 2025 – 31. März 2026

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT	1
GRUNDLAGEN	1
ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT, KONTROLLSYSTEM, BESCHREIBUNG DER HAUPTRISIKEN UND INFORMATIONEN ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	1
UNTERNEHMENSFÜHRUNG	2
GESCHÄFTSBEREICHE UND PRODUKTE	3
WIRTSCHAFTSBERICHT	4
GESCHÄFTSUMFELD	4
WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖßEN	6
ERTRAGS-, FINANZ-, KAPITAL- UND VERMÖGENSLAGE	6
PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT	9
RISIKOBERICHT	11
BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2026	25
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. APRIL 2025 – 31. MÄRZ 2026	27
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2025 - 31. MÄRZ 2026	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	48

LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN

Die Geschäftsleitung der Nomura Financial Products Europe GmbH („NFPE“) legt ihren Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. März 2026 vor. Die Gesellschaft ist in Deutschland im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 110 223 eingetragen und hat ihren Geschäftssitz am Rathenauplatz 1, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland.

ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT, KONTROLLSYSTEM, BESCHREIBUNG DER HAUPT RISIKEN UND INFORMATIONEN ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Haupttätigkeit, Organisation und rechtliche Struktur

Die Gesellschaft wurde 2017 in Deutschland als Wertpapierhandelsbank gegründet und ist zu 95,1% eine Tochtergesellschaft der Nomura Europe Holdings plc („NEHS“) mit Geschäftssitz in London, Vereinigtes Königreich, weitere 4,9% werden gehalten von der Nomura International plc („NIP“) ebenfalls mit Geschäftssitz in London, Vereinigtes Königreich.

Am 24. Mai 2018 wurde der Gesellschaft seitens Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) die Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften und zum Erbringen von Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 und Abs. 2 KWG erteilt (seit dem 25.06.2021 gemäß § 15 WpIG). Die Gesellschaft hat am 6. März 2019 ihre Handelsaktivitäten aufgenommen. Zu den genehmigten Bankgeschäften der Gesellschaft gehören:

- der Handel mit und der Verkauf von Anleihen und Aktienprodukten, einschließlich Derivaten;
- Investmentbankdienstleistungen;
- Unternehmensfinanzierung und Private Equity.

Die oberste Muttergesellschaft und das beherrschende Unternehmen der Gesellschaft ist die Nomura Holdings, Inc. („NHI“), die zusammen mit der NEHS und den anderen Tochterunternehmen der NHI den „Nomura-Konzern“ bildet.

Beim Nomura-Konzern handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsgruppe mit Hauptsitz in Japan und Niederlassungen in Ländern und Regionen weltweit, darunter Singapur, Hongkong, den USA und Großbritannien. Das Geschäft des Nomura-Konzerns besteht aus den Geschäftssparten Wealth Management, Investment Management, Wholesale sowie Banking, die einer großen Anzahl verschiedenster Kunden, einschließlich Privatanlegern, Unternehmen, Finanzinstituten, Regierungen und staatlichen Behörden Finanzdienstleistungen anbieten.

Die Gesellschaft wird beaufsichtigt von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Ihr werden von der BaFin Mindesteigenkapitalanforderungen auf einer Stand-alone-Basis auferlegt. Mit Schreiben vom 28. Februar 2025 wurde die Gesellschaft von der BaFin als potentiell systemrelevantes Institut im Sinne des § 4 Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) i.V.m. § 12 Satz 2 Nr. 3 KWG klassifiziert.

Die NFPE wurde im Berichtsjahr von fünf Geschäftsführern geleitet und von einem aus mindestens drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat kontrolliert.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Organisationsstruktur der NFPE besteht aus der Geschäftsführung (auch „Geschäftsleitung“ oder „Management Board“) und einem freiwilligen Aufsichtsrat (auch „Supervisory Board“). Diese beiden Gremien bilden zusammen mit der Gesellschafterversammlung die Entscheidungsorgane der NFPE.

Geschäftsleitung

Das primäre Ziel der Geschäftsleitung besteht darin, die Geschäfte der NFPE nachhaltig und profitabel und im Einklang mit § 25a KWG zu führen und die Interessen ihrer Stakeholder (einschließlich der Gesellschafter) zusammen mit dem öffentlichen Interesse zu wahren. Die Geschäftsleitung legt die Verteilung der Befugnisse und Verantwortlichkeiten fest und führt die Geschäfte und Angelegenheiten der NFPE.

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Chief Executive Officer („Sprecher“ oder „CEO“), dem Chief Risk Officer („CRO“), dem Chief Compliance Officer („CCO“), dem Chief Financial and Administrative Officer („CFAO“), sowie dem Chief Trading Officer („CTO“), die gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Kontrolle der NFPE tragen.

Die Geschäftsleitung wird von Ausschüssen (Committees) unterstützt, die den Geschäftsführern beratend zur Seite stehen: dem Risk Management Committee, dem Asset & Liability Committee, dem ICAAP Committee, dem Third Party Risk Management Forum, dem Legal Entity Management Committee und dem Project & Change Committee. NPFE-Geschäftsführer nehmen auch an Sitzungen der Transaction Committees auf NEHS-Ebene teil, die sich auf das in NFPE gebuchte Geschäft auswirken.

Die Ausschüsse und ihre Verantwortlichkeiten sind im Nachgang kurz beschrieben:

Das Risk Management Committee der NFPE wird vom CRO der NFPE geleitet und ist in erster Linie für die Überwachung aller materieller Risiken und der jeweiligen Risikomanagementregelungen und Methoden verantwortlich. Darüber hinaus ist es dafür verantwortlich, die Risikostrategie zu überprüfen und Risikomanagement-relevante regulatorische Sachverhalte und deren Umsetzung in der NFPE zu überwachen.

Das Asset and Liability Committee (ALCO) wurde von der Geschäftsleitung der NFPE eingerichtet um den CFAO der Gesellschaft bei der Erfüllung seiner Aufgaben in Bezug auf das Management der finanziellen Ressourcen Kapital, Leverage-Exposure und Bilanz, Großkredite, und Liquidität zu unterstützen.

Ziel des Ausschusses ist es, eine Einigung zwischen dem Front Office und der Finanzabteilung über die optimale Zuweisung dieser Ressourcen zu erzielen. Dies unter Berücksichtigung der aktuellen Ressourcennutzung und der erwarteten Nutzung, basierend auf dem Geschäftsplan des Front Offices und/oder von erwarteten Veränderungen der allgemeinen Marktbedingungen.

Gemäß § 25a (1) Satz 3 Nr. 2 KWG in Verbindung mit AT 4.1 Nr. 1 MaRisk hat die Geschäftsführung der NFPE ein Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) Committee eingerichtet, welches vom CFAO der NFPE geleitet wird und welches sicherstellt, dass die wesentlichen Risiken der Gesellschaft durch das Risikodeckungspotenzial, unter Berücksichtigung der Risikokonzentrationen, laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Das Third Party Risk Management Forum wird vom Outsourcing Officer geleitet und gewährleistet eine wirksame Überwachung der von Unternehmen innerhalb der Gruppe oder Drittparteien erbrachten Dienstleistungen durch die Etablierung eines effektiven Third Party Risk Management Frameworks. Dies umfasst unter anderem die regelmäßige Beurteilung der Leistung der Auslagerungsunternehmen anhand von individuell zugeschnittenen Leistungskennzahlen (KPIs).

Das NFPE Legal Entity Committee wird vom Head of Legal Entity Management der NFPE geleitet und gewährleistet eine Überwachung und Eskalation von Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Booking Rules Framework der NFPE, grenzüberschreitenden Buchungen sowie der AP- und Händlerpopulation. Authorised Persons („APs“) sind von der NFPE autorisierte Personen im Front Office, die berechtigt sind, regulierte Aktivitäten im Namen und auf Rechnung der NFPE durchzuführen und als Händler NFPE-Finanzmittel bereitzustellen, indem sie die Ausführung von Geschäften mit einem Kunden oder einer Gegenpartei vereinbaren. Das Management Board der NFPE nimmt an diesem Committee teil.

Das Project & Change Committee wird vom Legal Entity Management Office geleitet und erlaubt eine zielgerichtete Überwachung der Projektvorhaben und Initiativen innerhalb von NFPE oder innerhalb der Nomura Gruppe mit signifikanter Beteiligung der NFPE.

Darüber hinaus nehmen Vertreter der NFPE auch an konzernweiten Ausschüssen teil. Die Transaction Committees sind vom EMEA CRO eingerichtete Kontrollgremien zur Genehmigung von komplexen und nicht standardisierten Geschäften sowie Geschäften mit erhöhtem Risiko auf Ebene der NEHS. Der NFPE CRO nimmt an den Sitzungen des Ausschusses teil, sofern ein genehmigungspflichtiges Geschäft die NFPE betrifft; er hat ein Veto-Recht bezüglich dieser Geschäfte. Die Entscheidung des NFPE CRO wird durch einen lokalen Prozess, unter Einbeziehung der Kontrollfunktionen, untermauert. Im Berichtszeitraum haben 52 für die NFPE relevante Transaction Committees stattgefunden.

Aufsichtsrat der NFPE

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Geschäftsleitung verantwortlich und stellt sicher, dass die Geschäfte der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften und dem Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft geführt werden. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr und die Bereitstellung der entsprechenden Berichte an die Gesellschafter verantwortlich. Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Vergütungsausschuss („Remuneration Committee“) und einen kombinierten Prüfungs- und Risikoausschuss („Audit and Risk Committee“) gebildet.

Das Remuneration Committee der NFPE basiert auf den Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung (IVV), sowie dem Gesetz zur Beaufsichtigung von Wertpapierinstituten (WpIG) in Verbindung mit dem Kreditwesengesetz und dient der Überwachung der Angemessenheit der Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Geschäftsführer und Mitarbeitenden.

Bei dem Remuneration Committee handelt es sich um einen Ausschuss des Aufsichtsrats der NFPE, der aus seiner Mitte bestellt ist und diesen hinsichtlich aller Vergütungsthemen der NFPE unterstützt. So werden insbesondere die Vergütungssysteme und Vergütungskomponenten hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Aktualität, sowie regulatorischer Compliance, geprüft und diskutiert. Dies beinhaltet die Vergütungsprozesse sowie die Planung und Auszahlung von variablen Vergütungsbestandteilen. Zur Überprüfung der variablen Vergütung aus Risikogesichtspunkten kann das Remuneration Committee neben der Personalabteilung weiterhin auf Informationen der Kontrolleinheiten Compliance, Internal Audit und Risk zurückgreifen. Ebenfalls wird zur Berücksichtigung der Kapital- und Ertragslage der Bereich Finance konsultiert.

Das Audit and Risk Committee ist ein Ausschuss des Aufsichtsrats der NFPE und wurde gemäß den Anforderungen des § 25d (8) und (9) KWG eingerichtet. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehören unter anderem die Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie sowie des internen Kontrollsystems und den Rechnungslegungsprozessen. Außerdem unterstützt er den Aufsichtsrat bei der Auswahl des externen Abschlussprüfers, der Überwachung der Durchführung der Prüfung und der Behebung von Prüfungsfeststellungen durch die Geschäftsleitung.

Zur wirksamen Erfüllung seiner Aufgaben tritt der Aufsichtsrat mindestens viermal jährlich zusammen. Zusätzliche Aufsichtsratssitzungen finden bei Bedarf statt.

GESCHÄFTSBEREICHE UND PRODUKTE

Das Geschäft der NFPE umfasst zwei Hauptgeschäftsbereiche: Global Markets und Investment Banking.

Der Geschäftsbereich Global Markets der NFPE vertreibt und handelt Cash- und Derivate-Produkte auf Zinsen, Anleihen, Devisen, strukturierte Produkte, verbriefte Produkte sowie Aktien und vertreibt Aktienresearch. Die Kunden sind dabei vor allem in Europa ansässige, institutionelle Kunden. Das Angebot umfasst Leistungen im Primär- und Sekundärmarktgeschäft.

Der Geschäftsbereich Investment Banking der NFPE vertreibt ein umfassendes Produktspektrum, insbesondere strategische Beratung sowie Finanzierungs- und Derivatelösungen für Unternehmen, Private Equity Investoren, Finanzinstitute und staatliche/supranationale Institutionen.

Die NFPE arbeitet im Kapitalmarktgeschäft mit institutionellen Kunden an der weiteren Verbesserung derer Nachhaltigkeitsexpertise und der Geschäftsaktivitäten zu ESG (Environment, Social, Governance).

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESCHÄFTSUMFELD

Das Geschäftsumfeld im Geschäftsjahr 2025/2026 (1. April 2025 bis 31. März 2026) war geprägt von Marktvolatilität zu Jahresbeginn, einer anschließenden Stabilisierungsphase und erneuten Unsicherheiten zum Jahresende.

Inflation und Geldpolitik

Die Inflationsentwicklung im Euroraum zeigte im Berichtszeitraum einen moderaten Aufwärtstrend. Die jährliche Inflationsrate lag im März 2025 bei 2,2% und stieg bis März 2026 auf 2,6%. Damit bewegte sich die Inflation über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2,0%. Als Haupttreiber erwiesen sich Dienstleistungen (+1,49 Prozentpunkte), Energie (+0,48 Prozentpunkte) sowie Lebensmittel, Alkohol und Tabak (+0,45 Prozentpunkte).

Entwicklung der Aktienmärkte

Der EuroStoxx 50 Index erlebte im Geschäftsjahr 2025/2026 eine Entwicklung mit ausgeprägten Schwankungsphasen. Der Index startete das Geschäftsjahr am 1. April 2025 bei 5.320,30 Punkten und schloss am 31. März 2026 bei 5.569,73 Punkten, was einer Jahresperformance von +4,69% entspricht (Quelle: Bloomberg). Unmittelbar zu Beginn des Geschäftsjahres erlebte der Index einen Einbruch und fiel innerhalb weniger Handelstage auf den Jahrestiefststand von 4.622,14 Punkten am 9. April 2025 – ein Rückgang von über 13% gegenüber dem Jahresauftakt. Diese Marktbewegung wurde ausgelöst durch eine Kombination aus Unsicherheiten zur globalen Handelspolitik und Sorgen über eine mögliche Abschwächung der Weltkonjunktur. Nach diesem deutlichen Einbruch erholte sich der Index sukzessive und stabilisierte sich. Von September 2025 an entwickelte sich ein stabiler Aufwärtstrend und erreichte am 25. Februar 2026 mit 6.173,32 Punkten einen zwischenzeitlichen Höchststand. Im März 2026 setzte im Zuge des Iran-Krieges eine deutliche Korrektur ein. Der Index fiel innerhalb weniger Wochen um über 600 Punkte zurück und stand zum Ende des Geschäftsjahres bei 5.569,73 Punkten – rund 10% unter dem Februar-Höchststand.

Marktvolatilität (VSTOXX)

Die Marktvolatilität, gemessen am VSTOXX-Index (30-Tage implizite Volatilität des EuroStoxx 50), zeigte im Geschäftsjahr deutliche Schwankungen und spiegelte die Unsicherheit der Marktteilnehmer wider (Quelle: Bloomberg). Der VSTOXX startete das Geschäftsjahr am 1. April 2025 bei 21,09 und stieg bereits am 7. April 2025 auf den Jahreshöchststand von 46,72. Auch am 9. April verharrte der Index bei 45,87. Diese Werte reflektierten die höchsten Volatilitätsniveaus des gesamten Geschäftsjahres. Nach dieser Phase normalisierte sich die Volatilität sukzessive. Von Mai 2025 bis Februar 2026 bewegte sich der VSTOXX überwiegend in einer Bandbreite zwischen 14 und 24 Punkten, mit gelegentlichen Ausreißern. Parallel zur Aktienmarktkorrektur stieg der VSTOXX im März 2026 deutlich an und betrug zum Ende Geschäftsjahres am 31. März 2026 30,68 – dem höchsten Wert seit Mai 2025.

Das Geschäftsjahr 2025/2026 war durch drei prägende Merkmale gekennzeichnet: eine Volatilitätszunahme zu Jahresbeginn mit historisch hohen VSTOXX-Werten, eine mehrmonatige Beruhigungs- und Erholungsphase mit niedrigen Volatilitätsniveaus im Jahresverlauf, sowie eine erneute Verschärfung der Marktbedingungen zum Jahresende. Trotz der extremen Schwankungen schloss der EuroStoxx 50 mit einem moderaten Plus von 4,69%, während die Inflation im Euroraum leicht auf 2,6% anstieg.

Die Handelsvolumina der NFPE verhielten sich in diesem Umfeld bis Ende des Geschäftsjahres relativ stabil, mit nur einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Um den Jahreswechsel 2025/2026 gingen die Handelsvolumina zurück, erholten sich jedoch anschließend wieder.

Ukraine-Krieg

Seit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine im Jahr 2022 kam es zu einer erheblichen Zunahme von Sanktionsmaßnahmen, insbesondere gegen russische Staatsunternehmen sowie Unternehmen und Einzelpersonen, die mit Russland in Verbindung stehen.

Bereits im Rahmen der Verabschiedung der Sanktionsmaßnahmen im Jahr 2022 hat die NFPE die Geschäftsaktivitäten mit Geschäftskunden mit Russlandbezug auf „on-hold“ gesetzt bzw. vollständig eingestellt.

Vermögenswerte wurden durch die NFPE nicht eingefroren, da die NFPE keine Kundenkonten und Kundendepots unterhält.

Nahost-Krieg

Der Ende Februar 2026 ausgebrochene Krieg im Nahen Osten hat zu einer Schwächung des makroökonomischen Umfelds, sowie zu Unsicherheit und Volatilität an den globalen Finanzmärkten geführt. Dazu gehörte auch eine Verlangsamung des Geschäfts mit Zins- und Anleiheprodukten, die auf eine gestiegene Unsicherheit hinsichtlich des Zinsausblicks zurückzuführen ist.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖßEN

Die Geschäftsführung bewertet die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft anhand einer Reihe verschiedener Steuerungsgrößen.

Diese finanziellen Leistungsindikatoren stehen im Einklang mit den Zielen der Nomura-Gruppe. Hierbei werden die konzernweiten Messgrößen in von der Gesellschaft beeinflussbare Komponenten heruntergebrochen.

Eigenkapitalrendite (ROE): Die Gruppe definiert den ROE als das den Anteilseignern zurechenbare Ergebnis, geteilt durch das gesamte Eigenkapital und strebt dafür 8 bis 10% als mittelfristigen Zielkorridor an.

Das mittelfristig angestrebte ROE-Niveau der NFPE liegt zwischen 1% und 2% und ist im Einklang mit der Rolle innerhalb der Gruppe und den zugrundeliegenden Verrechnungspreismechanismen. Die Gesellschaft hält weiterhin eine starke Marktposition mit robusten Kundenbeziehungen und trägt damit wesentlich zu den globalen Geschäftstätigkeiten und den übergeordneten ROE-Zielen der Gruppe bei.

Da die Gesellschaft auf das Konzernkapital und dessen Verteilung nur begrenzten Einfluss hat, fokussiert die Geschäftsleitung sich auf den Ergebnisbeitrag zu dieser Messgröße in Form des Jahresüberschusses. Aufgrund der direkten Wechselwirkung zum Kapital wird hierbei auf den HGB-Jahresüberschuss abgestellt.

(Verwaltungs-)Aufwands-/Ertragsrelation: Die Gesellschaft betreibt ausschließlich Geschäfte, die dem Bereich Wholesale zuzurechnen sind. Für diesen wurden auf Gruppenebene die (Verwaltungs-)Aufwands-/Ertragsrelation als Erfolgsindikator festgelegt. Hierbei wird der vollständige Verwaltungsaufwand der Gesellschaft den gesamten Nettoerträgen bestehend aus dem Nettoertrag des Handelsbestands, dem Zinsergebnis, dem Provisionsergebnis und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis gegenübergestellt. Entsprechend ihrer Rolle im Konzern kann die Gesellschaft diese Faktoren über Ihre Aufwendungen und die Provisionserträge beeinflussen.

Handelsaktiva und Bilanzsumme: Hierbei handelt es sich um unmittelbar aus der Rechnungslegung abgeleitete Indikatoren, die eng zu beobachten und zu steuern sind. Das Ziel hierbei ist die Einhaltung sämtlicher regulatorischer Vorgaben und die Ermöglichung der Geschäftsaktivitäten im Rahmen der Planungen.

Kapitaladäquanz: Die NFPE führt eine umfassende Überwachung der Kernkapitalquote, der Gesamtkapitalquote und der Leverage Ratio durch. Ein strategischer Ansatz zum organischen Kapitalwachstum wurde durch die vollständige Einbehaltung der Jahresgewinne implementiert, wobei keine Gewinnausschüttungen geplant sind. Diese Reinvestition der Erträge zielt darauf ab, die Kapitalbasis weiter zu stärken und zukünftiges Geschäftswachstum durch interne Kapitalgenerierung zu unterstützen.

Die Entwicklung der oben beschriebenen Messgrößen im Geschäftsjahr wird im Abschnitt Ertrags-, Finanz-, Kapital- und Vermögenslage erläutert.

ERTRAGS-, FINANZ-, KAPITAL- UND VERMÖGENSLAGE

Das Unternehmen behält seine Profitabilität im aktuellen, oben beschriebenen wirtschaftlichen Umfeld bei. Die robuste Bilanzstruktur des Unternehmens und die Risikoübertragungsmechanismen innerhalb der Gruppe haben signifikante Auswirkungen von Marktvolatilität, Zinsschwankungen und Währungsbewegungen erfolgreich abgemildert.

Die finanziellen Ressourcen und Liquiditätsquellen des Unternehmens haben sich nicht wesentlich verändert. Die Finanzressourcen und Liquiditätsposition des Unternehmens bleiben stabil und robust. Die primäre Finanzierungsstruktur wird hauptsächlich durch Eigenkapital und Tier-2-Kapital getragen, welches ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 185 Mio. EUR beinhaltet, und wird zusätzlich durch konzerninterne Darlehen unterstützt. Das Unternehmen baut sein Tier-1-Kapital durch die Einbehaltung von Gewinnen aus dem vorherigen Geschäftsjahr weiter aus.

Die Finanzkennzahlen des Instituts lagen jederzeit innerhalb der Kapital- und Liquiditätslimits und wurden als angemessen erachtet.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen des Unternehmens entwickelten sich im Laufe des Jahres wie folgt:

	<u>2025/2026</u>	<u>2024/2025</u>
	<u>in TEUR</u>	<u>in TEUR</u>
Nettoerträge	180.547	191.136
- davon Nettoertrag des Handelsbestands	22.943	76.272
- davon Zinsergebnis	-5.836	-33.386
- davon Provisionsergebnis	106.829	107.156
- davon sonstiges betriebliches Ergebnis	56.611	41.094
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-164.698	-171.437
(Verwaltungs-)Aufwands-/Ertragsrelation	91%	89%
Gewinn vor Steuern	13.740	17.941
Jahresüberschuss	4.166	6.657
Summe der Aktiva	16.935.718	17.756.700
Handelsaktiva	16.041.757	16.044.047
Summe der Verbindlichkeiten	16.225.460	17.050.608
Eigenkapital	710.258	706.092

Gewinn- und Verlustrechnung:

Das Unternehmen verzeichnete einen Gewinn vor Steuern von 13,7 Mio. EUR für das Geschäftsjahr (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss ist auf Treasury-Gewinne aufgrund des ganzjährig positiven Zinsumfelds, auf Provisions- und Handelserträge sowie auf sonstige betriebliche Erträge, hauptsächlich aus den globalen Verrechnungspreisvereinbarungen und Erstattungsregelungen, zurückzuführen.

Insgesamt sind die Erträge des Unternehmens im Jahresvergleich gesunken, hauptsächlich bedingt durch niedrigere Verrechnungspreiserträge. Die Verrechnungspreiserträge resultieren aus Global Market Sales Credits, Global Markets Handelsertragsbeteiligungen, Erträgen aus dem Investment Banking-Bereich und Erstattungen innerhalb der Nomura-Gruppe.

Die Verrechnungspreiserträge waren im Jahresvergleich niedriger, bedingt durch eine Änderung der konzernweiten Sales Credit-Zuteilung im Einklang mit dem Branchen-Benchmarking. Die Änderung wurde bereits zu Beginn des Jahres in die Zielvorgabe einkalkuliert. Weiterhin sorgte das herausfordernde Marktumfeld im Bereich Flow Rates für geringere Global Markets Handelsertragsbeteiligungen. Die Entwicklung des Zinsergebnisses resultiert hauptsächlich aus niedrigeren Derivate-Margen und Sicherheitenkosten. Gegenläufige Erträge im Business Resource Management Desk (BRM) im Rahmen des Funding Valuation Adjustment Managements (FVA) schlugen sich im Nettoertrag des Handelsbestands nieder. Der Nettogewinn aus Treasury-Aktivitäten blieb im Jahresvergleich stabil und spiegelt die positive Rendite auf die Eigenmittel der Gesellschaft wider.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen basieren hauptsächlich auf Personal- und Sachkosten, die in der Zentrale und in den Niederlassungen anfallen. Der Rückgang der Aufwendungen während des Geschäftsjahres ist hauptsächlich auf einmalige Kosten im Vorjahr zurückzuführen, die sich im Geschäftsjahr nicht wiederholten.

Die (Verwaltungs-)Aufwands-/Ertragsrelation erreichte im Geschäftsjahr 91% (Vorjahr: 89%) und lag damit leicht über dem budgetierten Zielwert von 89%. Die Abweichung ist in erster Linie auf geringere Erträge zurückzuführen, die durch reduzierte Verrechnungspreiserträge und Handelsertragsanteile bedingt waren.

Im vergangenen Geschäftsjahr erreichte das Unternehmen einen ROE von 0,6% (Vorjahr: 1%) bezogen auf das den Anteilseignern zurechenbare Ergebnis nach Steuern. Der ROE lag unter den Erwartungen, was hauptsächlich auf im Jahresverlauf angefallene einmalige Kosten, die nicht im Budget vorgesehen waren, sowie auf niedrigere Ergebnisbeiträge in den Bereichen Global Markets Trading und Investment Banking zurückzuführen ist.

Bilanz:

Zum 31. März 2026 belief sich die Bilanzsumme des Unternehmens auf 16,9 Mrd. EUR (Vorjahr: 17,8 Mrd. EUR) und zeigte damit keine wesentliche Veränderung im Jahresvergleich. Die Bilanzstruktur wird hauptsächlich durch Wertpapierpensionsgeschäfte (Reverse Repos und Repos) im Handelsbestand und Treasury-Vermögenswerte, bestehend

aus Reverse Repos und Margenbeständen, bestimmt. Das Derivatehandelsgeschäft leistet aufgrund umfangreicher bilanzieller Saldierungsregeln gemäß der HGB-Rechnungslegungsvorschriften einen relativ geringen Beitrag zur Bilanz. Die Handelsaktiva beliefen sich zum Geschäftsjahresende auf EUR 16,0 Milliarden und lagen damit im Rahmen des budgetierten Zielkorridors von EUR 15-16 Milliarden. Die Bilanzsumme von EUR 16,9 Milliarden entsprach ebenfalls den Erwartungen und blieb am unteren Ende innerhalb der geplanten Bandbreite von EUR 17-18 Milliarden, was stabile Geschäftsaktivitäten im volatilen Marktumfeld widerspiegelt. Zum 31. März 2026 belief sich das Eigenkapital des Unternehmens auf 710,3 Mio. EUR (Vorjahr: 706,1 Mio. EUR) und setzt sich aus gezeichnetem Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen.

Regulatorische Kennziffern:

Die wichtigsten regulatorischen Kennziffern des Unternehmens entwickelten sich im Laufe des Jahres wie folgt:

	<u>2025/2026</u>	<u>2025/2026</u>	<u>2024/2025</u>	<u>2024/2025</u>
	Regulatorische	in TEUR/	Regulatorische	in TEUR/
	Mindestanforderung	Quote	Mindestanforderung	Quote
Eigenmittel ^[1]	-	866.303	-	903.344
Gesamtkapitalquote ^[1]	13,3%	26,5%	16,2%	27,3%
Kernkapital (Tier-1-Kapital) ^[1]	-	711.394	-	718.344
Kernkapitalquote (Tier-1-Kapitalquote) ^[1]	11,0%	21,7%	13,1%	21,7%
Hartes Kernkapital (CET1-Kapital) ^[1]	-	711.394	-	718.344
Harte Kernkapitalquote (CET1-Kapitalquote) ^[1]	9,3%	21,7%	10,8%	21,7%
Risikogewichtete Aktiva (RWA) ^[1]	-	3.273.901	-	3.314.101
Verschuldungsquote (Leverage Ratio) ^[1]	3,0%	8,5%	3,0%	4,5%
Liquide Aktiva	-	1.414.142	-	1.655.874
Nettoliquiditätsabfluss	-	609.416	-	602.351
LCR Quote	100%	232%	100%	275%
NSFR Ratio	100%	188%	100%	296%

Zum 31. März 2026 verfügte die Gesellschaft über Eigenmittel in Höhe von insgesamt 866,3 Mio. EUR (Vorjahr: 903,3 Mio. EUR) und Risikogewichtete Aktiva (RWA) in Höhe von 3.273,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3.314,1 Mio. EUR), was zu einer Gesamtkapitalquote von 26,5% (Vorjahr: 27,3%) führte. Die Risikogewichteten Aktiva der Gesellschaft werden hauptsächlich durch das operationelle Risiko und das Ausfallrisiko der Gegenparteien bestimmt. Die Veränderung der RWA gegenüber dem Vorjahr begründet sich hauptsächlich durch einen Anstieg der kundenbezogenen Handelsaktivitäten und durch Marktvolatilität.

Die Kernkapitalquote erreichte 21,7% (Vorjahr: 21,7%) und übertraf das budgetierte Mindestziel von 18%. Die Gesamtkapitalquote von 26,5% (Vorjahr: 27,3%) überstieg ebenfalls deutlich die erwarteten Anforderungen. Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr entsprach den Erwartungen und ist auf den moderaten Anstieg der risikogewichteten Aktiva aufgrund erhöhter Handelsaktivitäten zurückzuführen. Die Verschuldungsquote von 8,5% (Vorjahr: 4,5%) lag deutlich über dem Zielwert von 5,0% und unterstreicht die solide Kapitalbasis des Unternehmens.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft bestehen hauptsächlich aus Reverse Repo Geschäften mit hochliquiden Staatsanleihen und sind mit 1.414 Mio. EUR leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 1.656 Mio. EUR). Gleichzeitig steigt der Nettoabfluss im LCR auf 609 Mio. EUR (Vorjahr: 602 Mio. EUR). Diese Erhöhung des Nettoabflusses ist das Ergebnis von Veränderungen im Rahmen der gewöhnlichen Handelsaktivität. Sowohl die LCR-Quote mit 232% (Vorjahr: 275%) als

^[1] Die Vorjahreswerte sind nach Feststellung ausgewiesen.

auch die NSFR (strukturelle Liquiditätsquote) mit 188% (Vorjahr 296%) liegen deutlich über den regulatorischen und internen Mindestwerten.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Es haben sich bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Instituts aufgrund von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag ergeben.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Prognose zur Entwicklung des Geschäftsumfelds

Je länger der Konflikt im Nahen Osten andauert, desto wahrscheinlicher ist es, dass es negative Auswirkungen auf das Verbraucher- und Unternehmensvertrauen geben wird, die Abwärtsrisiken für das Wachstum in den kommenden Quartalen darstellen. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich die Ereignisse so entwickeln werden, dass die Energie-Futures-Kurven auf ein ähnliches Niveau wie vor dem Konflikt sinken, und daher nur begrenzte Auswirkungen auf die Realwirtschaft haben werden. Wir erwarten, dass sich die Inflation im Jahr 2027 wieder verlangsamen wird, und rechnen mit einem weiteren Rückgang der Arbeitslosenquote im Euroraum.

Prognose zur Entwicklung der Ertrags-, Finanz-, Kapital- und Vermögenslage

Das Ergebnis der Gesellschaft lag wie erwartet unter dem des vorangegangenen Geschäftsjahres, bedingt durch die Änderung der Verrechnungspreise im Bereich Global Markets. Für die Zukunft wird die Entwicklung der Gesellschaft durch die Beiträge aus den Geschäftszielen in den Bereichen Global Markets und Investment Banking bestimmt. Dabei wird erwartet, dass der Verrechnungspreisrahmen im kommenden Geschäftsjahr stabil bleibt. Eine Verbesserung des Investment Banking-Beitrags von 10% ist im Einklang mit dem regionalen EMEA-Ertragsziel für Investment Banking zu erwarten. Die Global Markets Sales-Erträge werden voraussichtlich auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres bleiben. Ebenso wird erwartet, dass der Flow Rates-Handel weiterhin von einem herausfordernden Marktumfeld geprägt sein wird und vergleichbare Erträge wie im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaften wird. Basierend auf dem Budget wird der ROE für das Geschäftsjahr 2026/2027 bei rund 1% erwartet, vorbehaltlich der Erreichung der Geschäftsbudgetziele in den Bereichen Global Markets und Investment Banking. Die (Verwaltungs-)Aufwands-/Ertragsrelation wird im kommenden Geschäftsjahr bei 92% erwartet und damit auf ähnlichem Niveau wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der laufende Verwaltungsaufwand bleibt voraussichtlich auf stetigem Niveau.

Während für die Handelsaktivitäten mit Derivaten und Anleihen ein Wachstum von 11 % prognostiziert wird, wird sich dieser Anstieg aufgrund der geltenden bilanziellen Saldierungsvorschriften und des Back-to-Back-Modells nicht direkt im Wachstum der Handelsaktiva niederschlagen. Die Bilanzsumme wird voraussichtlich im Bereich von 17 Mrd. EUR bis 18 Mrd. EUR bleiben, was im Einklang mit der Geschäftsplanung steht. Die Handelsaktiva werden dabei unverändert 90% der erwarteten Bilanzsumme ausmachen und sich zwischen 15 Mrd. EUR und 16 Mrd. EUR bewegen.

Die Entwicklung der Kernkapitalquote wird im Rahmen des jährlichen Kapitalplanungsprozesses analysiert. Auf Basis der geplanten Entwicklung der Handelsaktivitäten ergibt sich ein moderater Anstieg der Risikogewichteten Aktiva. Das Kernkapital wird ebenso aufgrund von Gewinnthesaurierungen mäßig steigen. Insgesamt wird ein leichter Rückgang der Kernkapital- sowie der Gesamtkapitalquote im kommenden Geschäftsjahr erwartet. Die Leverage Ratio wird weiterhin über 5,0% erwartet.

Ausblick

Die strategische Positionierung der Treasury-Aktivitäten der Gesellschaft hat es ermöglicht, vom positiven Zinsumfeld zu profitieren und damit die Auswirkungen der herausfordernden Marktbedingungen in den Kerngeschäftsbereichen wirksam abzumildern. Das Management wird Maßnahmen zur Steigerung der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft in der Zukunft umsetzen, einschließlich strenger Kostendisziplin und Überprüfung der jeweiligen Geschäftsaktivitäten, verbesserter Risikoüberwachungssysteme, dynamischer Anpassung der Handelslimits und der Diversifizierung der Ertragsströme über verschiedene Anlageklassen. Die aktuellen Unsicherheiten an den Märkten (Handelskonflikte, Inflationserwartungen und Rezessionsängste in den wichtigsten Märkten für die NFPE) sowie die weiterhin bestehenden erheblichen geopolitischen Risiken können zu einem zunehmend vorsichtigen Verhalten der Marktteilnehmer führen, mit

entsprechenden zusätzlichen negativen Auswirkungen auf die Profitabilität der Gesellschaft. Dennoch wird erwartet, dass die Gesellschaft im kommenden Geschäftsjahr weiterhin profitabel bleibt.

Mit dem Ziel, den Kunden ein erweitertes Produktspektrum anzubieten, plant die NFPE bis Ende 2026 eine Registrierung als Swap Dealer bei der Commodity Futures Trading Commission (CFTC). Hieraus werden zusätzliche Global Markets Handelsertragsbeteiligungen in der Zukunft erwartet. Veränderungen am bestehenden Back-to-Back-Modell ergeben sich daraus nicht.

Die Gesellschaft verfügt über angemessene Risikoappetit-Limits, um die Widerstandsfähigkeit während Marktstressereignissen sicherzustellen und konzentriert sich darauf, wichtige Kundenbeziehungen durch maßgeschneiderte Lösungen und Beratungsdienstleistungen zu stärken. Wertpapierpensionsgeschäfte (Repos und Reverse Repos) bleiben ein wesentlicher Bestandteil der Bilanz und sind hinsichtlich ihres Volumens von volatiler und zyklischer Natur. Dies unterstreicht das Ziel der Gesellschaft, einen ausgewogenen Ansatz für Wachstum zu verfolgen und dabei die Einhaltung regulatorischer Vorgaben und einen effizienten Kapitaleinsatz sicherzustellen.

Umfassende Kapital-, Risiko- und Liquiditätsmanagementstrategie

Die Nutzung der finanziellen Ressourcen des Unternehmens wird dynamisch im Einklang mit den sich entwickelnden Geschäftsaktivitäten gesteuert und hinsichtlich der Einhaltung des Risikoappetits überwacht.

Im Hinblick auf das Liquiditätsmanagement überwacht das Unternehmen kontinuierlich die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) und andere wichtige Liquiditätsindikatoren. Es wird erwartet, dass der Liquiditätspool im Jahresvergleich stabil bleibt und damit ausreichende Ressourcen zur Unterstützung des geplanten Geschäftswachstums bereitstellt, während gleichzeitig die Einhaltung regulatorischer Anforderungen gewährleistet und angemessene Puffer für Stressszenarien vorgehalten werden. Dieses stabile Liquiditätsprofil ist darauf ausgerichtet, Kundenanforderungen effizient zu erfüllen und dabei die regulatorischen Anforderungen durchgängig einzuhalten.

Die umfassenden Planungsinstrumente, welche das ICAAP-Verfahren, Budgetprojektionen, Liquiditätsplanung und Kapitalprognosen beinhalten, bestätigen die ausreichende Verfügbarkeit von Ressourcen zur Unterstützung der zugrundeliegenden Geschäftsaktivitäten. Der Fokus auf nachhaltige Kapitalstärkung durch Gewinnthesaurierung und organisches Wachstum stellt sicher, dass das Unternehmen eine widerstandsfähige Finanzposition beibehält und gleichzeitig seine strategischen Wachstumsziele unterstützt. Dieser konservative Ansatz im Kapital- und Liquiditätsmanagement demonstriert das Engagement des Unternehmens, starke finanzielle Grundlagen aufrechtzuerhalten und dabei nachhaltige Geschäftswachstumsmöglichkeiten zu verfolgen.

Prognose- und Chancenbericht für den Bereich Global Markets

Das Ziel des Geschäftsbereichs Global Markets ist eine Verstärkung der Handelsaktivitäten mit europäischen Kunden, sowie der Nomura-Gruppe Zugang zum EWR zu ermöglichen. Der Fokus liegt dabei auf der Geschäftsentwicklung mit Bestandskunden sowie einer maßvollen Neukundengewinnung. Trotz der bestehenden Unsicherheiten erwarten wir, dass die Geschäftsvolumina auch für 2026/2027 moderat ausgeweitet werden. Die NFPE wird sich weiterhin auf die Kernprodukte Flow Rates und DCM konzentrieren, und auch zusätzlich das Geschäft mit strukturierten festverzinslichen Wertpapieren weiter stärken. Ebenso erwarten wir eine Stabilisierung des Aktiengeschäfts in Einklang mit der globalen Strategie. Neben dem geplanten Geschäftswachstum in diesen Produkten, erwarten wir Margendruck in einigen Produktkategorien. Die Kundenaktivität im Bereich nachhaltiger Finanzinstrumente (z.B. Green Bonds) sollte, wie auch in den Vorjahren, moderat zulegen.

Prognose- und Chancenbericht für den Bereich Investment Banking

Das angestrebte Ziel des Geschäftsbereichs Investment Banking ist die stetige Entwicklung der Merger & Acquisition Beratungstätigkeit, des Aktienberatungsgeschäfts und die Vermittlung von Finanzierungslösungen für europäische Kunden. Wir erwarten eine vergleichbare Geschäftstätigkeit wie im vorhergehenden Geschäftsjahr über alle Segmente.

Regulierungsänderungen

Reformen der europäischen Finanzmarktregulierung

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen für Wertpapierinstitute werden weiterhin maßgeblich durch die Regelwerke der Investment Firm Regulation (IFR) sowie der Investment Firm Directive (IFD) bestimmt, die in Deutschland durch das Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) umgesetzt wurden. Da die Gesellschaft als potentiell systemrelevantes Institut im Sinne des § 4 Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) i.V.m. § 12 Satz 2 Nr. 3 KWG klassifiziert ist, hat die Gesellschaft die mit der Einstufung als bedeutendes Institut einhergehenden Rechtsfolgen gem. § 4 WpIG i.V.m. § 1 Absatz 3c Satz 2 Nr. 2 KWG zu erfüllen und kann nicht mehr auf die vereinfachten Anforderungen an die Sanierungsplanung gem. Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG) zurückgreifen.

Neben den speziell für Wertpapierinstitute geltenden Regelwerken sind daher für die Gesellschaft auch die Entwicklungen im bankenaufsichtsrechtlichen Rahmen von Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere die Vorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie der Capital Requirements Directive (CRD). Die nationale Umsetzung der CRD-Vorgaben erfolgt in Deutschland unter anderem durch das Kreditwesengesetz (KWG). Im Berichtszeitraum ergaben sich keine grundlegenden strukturellen Änderungen der Eigenmittelanforderungen.

Weiterhin überwacht und begleitet die Gesellschaft sämtliche regulatorischen Neuerungen mit Bezug auf Environmental, Social und Governance (ESG) Risiken, die in einer Vielzahl regulatorischer Vorgaben eine immer wichtigere Rolle spielen. Die Veränderungen aufgrund der ESG Regularien betreffen nicht nur eine Vielzahl bestehender Prozesse, wie bspw. Product Governance, Investment Advice, Veröffentlichungspflichten sowie Berichterstattungspflichten, sondern bilden auch zusätzliche Risiken in bestehenden Risikokategorien wie u.a. Finanz-, Reputations- und operationellen Risiken.

RISIKOBERICHT

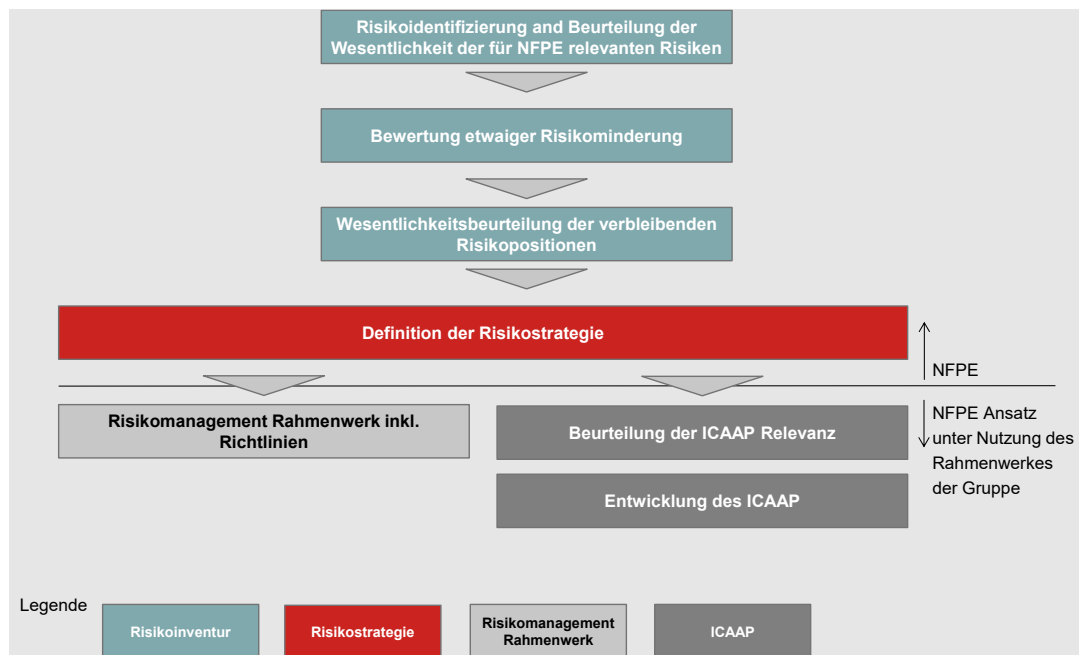
Strategischer Risikomanagementansatz

Die Risikostrategie der NFPE besteht aus dem NFPE Risk Appetite Statement und der NFPE Risk Management Policy. In Übereinstimmung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement („MaRisk“) bestimmt die Risikostrategie den strategischen Ansatz der NFPE für das Risikomanagement und legt ihren Risikoappetit im Einklang mit der Geschäftsstrategie fest. Sie wird von der Geschäftsleitung der NFPE mindestens jährlich überprüft und genehmigt und dem Aufsichtsrat der NFPE vorgelegt.

Das Risikomanagementkonzept der Gesellschaft ist eng mit dem Risikomanagementkonzept der Nomura-Gruppe verzahnt und nutzt über Auslagerungsverträge deren Infrastruktur. In ihrer lokalen Governance legt die Gesellschaft jedoch, wo dies für notwendig erachtet wird, spezifische Risikomanagementkontrollen, -richtlinien und -verfahren fest und artikuliert ihren Risikoappetit, d. h. die maximale Höhe und die Arten der Risiken, die die Gesellschaft einzugehen bereit ist.

Übergeordnetes Ziel des Risikomanagementprozesses der NFPE ist die Identifizierung, die Quantifizierung (wo dies möglich ist), die Überwachung und die Kontrolle von Risiken und Risikokonzentrationen, denen die NFPE ausgesetzt ist. Der Risikomanagementprozess der NFPE beginnt mit der Risikoidentifizierung und einer anschließenden Wesentlichkeitsbeurteilung des identifizierten Risikos. Diese Risikobeurteilung wird in der NFPE-Risikoinventur dokumentiert. Für alle Risiken, die als wesentlich bewertet wurden, legt die Risikostrategie den strategischen Risikomanagementansatz fest.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über den Risikomanagement-Ansatz der NFPE.



Alle Risiken, denen die NFPE ausgesetzt ist, sind potenziell wesentlich. Die folgenden Risiken wurden bei der letzten Risikoinventur als wesentlich für die NFPE eingestuft:

- Marktrisiko
- Kreditrisiko (einschließlich Länderrisiko)
- Liquiditätsrisiko
- Modellrisiko
- Nichtfinanzielles Risiko (Operationelles Risiko und Reputationsrisiko)
- Strategisches Risiko

Darüber hinaus hat die Gesellschaft risikoartenübergreifende Risikotreiber identifiziert. Diese sind das Cross Border Risk, Electronic and Algorithmic Trading Risk sowie Environmental, Social and Governance (ESG) Risiken. Diese werden nicht separat, sondern als Teil der jeweiligen oben genannten Risikoarten berücksichtigt.

Internal Capital Adequacy Assessment Process

Die NFPE hat ein internes Kapitaladäquanzverfahren (Internal Capital Adequacy Assessment Process, „ICAAP“) in Übereinstimmung mit den Anforderungen der MaRisk und der ergänzenden Richtlinie zum ICAAP von Bundesbank und BaFin implementiert. Der ICAAP bietet einen Governance-Rahmen für einen detaillierten Kapitalplan, eine Risikotragfähigkeitsberechnung und entsprechende Stresstests. Um die Risikotragfähigkeit zu bewerten, hat die NFPE eine normative und eine ökonomische Perspektive entwickelt und implementiert.

Die **normative Perspektive** berücksichtigt die Anforderungen an die regulatorischen Mindestkapitalquoten einschließlich der kombinierten Kapitalpufferanforderung, der SREP-Anforderung und der Ziel-Kapitalquote. Sie umfasst eine szenariobasierte Überprüfung der Einhaltung von Säule-1-Anforderungen unter einem Basisszenario und mehreren Stressszenarien, von denen mindestens eines schwerwiegend ist, über einen drei-Jahres Horizont. Die Stressberechnungen erstrecken sich sowohl auf die Kapital- als auch auf die Risikoseite. Das Risikodeckungspotenzial (RDP) entspricht aus normativer Sicht den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln. Die Kapitalanforderung wird gemäß der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen, bzw. genehmigten Interne-Modelle-Ansätze berechnet.

Die **ökonomische Perspektive** zielt darauf ab, Gläubiger vor Verlusten zu schützen. Das ökonomische Risikopotential (RP) wird auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr berechnet. Das RP wird dann dem ökonomischen Risikodeckungspotenzial (RDP) gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit gilt als gegeben, wenn die RP das RDP nicht überschreitet. Zudem erfolgt eine Stressbetrachtung unter Berücksichtigung derselben Stressszenarien wie in der normativen Perspektive. Auch hier gilt zum Erhalt der Risikotragfähigkeit, dass das RP das RDP nicht überschreiten darf.

Das Risikotragfähigkeitskonzept und die Stresstests werden jährlich auf Basis von neuen Erkenntnissen aus der Risikoinventur aktualisiert. Bei der Auswahl der Szenarien berücksichtigt die NFPE institutsspezifische Vulnerabilitäten, um sicherzustellen, dass die Szenarien für die Gesellschaft angemessen sind. Zudem wurde ein ESG-Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem berechneten Quartalsstichtag gegeben. Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die ökonomische Risikotragfähigkeit zum Geschäftsjahresende im Vergleich zum Vorjahr.

Geschäftsjahr		Base			Stress	
Risikoart	Risiko (Mio. EUR)	Action Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung	Risiko (Mio. EUR)	Action Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung
Kreditrisiko	85	265	32%	163	301	54%
Marktpreisrisiko	11	54	21%	14	53	27%
Operationelles Risiko	78	129	60%	85	154	55%
Modellrisiko	0	18	1%	0	27	1%
Gesamt	175	466	37%	262	466	49%
Verfügbares Kapital		717			668	

Vorjahr		Base			Stress	
Risikoart	Risiko (Mio. EUR)	Action Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung	Risiko (Mio. EUR)	Action Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung
Kreditrisiko	37	266	14%	188	297	63%
Marktpreisrisiko	13	54	24%	15	53	29%
Operationelles Risiko	65	129	50%	71	152	47%
Modellrisiko	1	18	5%	1	26	4%
Gesamt	115	467	25%	275	528	52%
Verfügbares Kapital		719			659	

Stresstests sind ein fester Bestandteil des Risikomanagements der Nomura-Gruppe und der NFPE und werden zur Ergänzung von ICAAP und internen Risikomodellen verwendet, um bestimmte Risiken für Portfolien auf unterschiedlichen Ebenen zu identifizieren, die durch spezifische Schocks beeinträchtigt werden. Stresstests sind so konzipiert, dass sie wirtschaftlich kohärent, anspruchsvoll und umfassend in Bezug auf die Geschäfts- und Risikoabdeckung sind und schwerwiegende, aber realistische Szenarien abdecken.

Im jährlichen Turnus werden des Weiteren inverse Stresstests betrachtet. Bei inversen Stresstests wird untersucht, welche Ereignisse dazu führen, dass sich das ursprüngliche Geschäftsmodell als nicht mehr durchführbar beziehungsweise nicht mehr tragbar erweist. Die letztmalige Betrachtung erfolgte per Ende Dezember 2025. Im Ergebnis führen einzelne der betrachteten Szenarien zu einer Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit, aus heutiger Sicht ergibt sich hieraus jedoch kein Handlungsbedarf, da die betrachteten Schocks als unwahrscheinlich stark eingeschätzt wurden.

Risikoappetit

Der Risikoappetit definiert die Art und die Höhe des Risikos, das die Gesellschaft zur Verfolgung ihrer strategischen Ziele und ihres Geschäftsplans einzugehen bereit ist.

Das Risk Appetite Statement für die Gesellschaft wird von der Geschäftsleitung der NFPE genehmigt und die Auslastung der verschiedenen Limits, z.B. für regulatorisches Kapital, Risikotragfähigkeit, Liquiditätsanforderungen, etc. regelmäßig an das Risk Management Committee (RMC) bzw. das ICAAP Committee berichtet. Für jede Risikoart und die jeweiligen Risikoappetit-Kennzahlen sind klare Verantwortlichkeiten bezüglich Monitoring und Weiterentwicklung definiert. Das Risk Appetite Statement als Teil der Risikostrategie muss mindestens jährlich oder nach einer wesentlichen Änderung der Geschäftsstrategie überprüft und ggf. angepasst werden.

Risikoorganisation und -struktur

Die Abteilung Risikomanagement wurde als unabhängige Risikokontrollfunktion eingerichtet, die für die Überwachung und Berichterstattung der Risikosituation des Instituts zuständig ist. Sie ist organisatorisch von den Front-Office-Abteilungen getrennt und untersteht dem Chief Risk Officer („NFPE CRO“) der NFPE, der der Geschäftsleitung der NFPE angehört.

Darüber hinaus gibt es Ausschüsse, die sich der Überwachung anderer wesentlicher Risiken der Gesellschaft widmen. Andere Abteilungen oder Funktionen innerhalb der Gesellschaft sind für den Beitrag zum Gesamtrisikomanagement der Gesellschaft wie nachstehend näher beschrieben verantwortlich:

Der Bereich Finance ist über ihre Liquiditätsmanagementabteilung für die Steuerung des Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft sowie für die Durchführung von Liquiditätsstresstests verantwortlich, die die Einhaltung der von der Geschäftsleitung genehmigten Liquiditäts- Risikoappetit und -Limite sicherstellen. Die Liquiditätsstresstests werden regelmäßig durch Model Validation Group validiert und durch Treasury Risk Management kritisch hinterfragt.

Darüber hinaus trägt der Bereich Finance die Gesamtverantwortung für den ICAAP, der in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Risikomanagement erstellt wird.

Überwachung, Berichterstattung und Datenintegrität

Entwicklung, Konsolidierung, Kontrolle und Reporting von Risikomanagementinformationen („Risk MI“) sind für ein angemessenes Risikomanagement von grundlegender Bedeutung. Ziel der gesamten Risk MI ist es, entsprechend den Bedürfnissen eine Grundlage für die solide Entscheidungsfindung, Handlung und Eskalation zu schaffen. Die jeweiligen Abteilungen sind für die Erstellung regelmäßiger Risk MI verantwortlich, wobei ein Großteil der operativen Risikoberichterstellung innerhalb der Gruppe ausgelagert ist. Dies beinhaltet sowohl die regelmäßige Berichterstattung zur Auslastung des Risikoappetits als auch granularer Informationen zur jeweiligen Risikosituation. Die Risk MI umfassen Informationen zu allen wesentlichen Risikoarten und werden regelmäßig weiterentwickelt, um aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Die jeweiligen Abteilungen sind für die Implementierung geeigneter Berichte und Datenqualitätskontrollen für die jeweilige Risk-MI verantwortlich.

Angemessenheit des Risikomanagements

Die Geschäftsleitung der NFPE trägt die Verantwortung für die Überprüfung der Angemessenheit der Risikomanagementvorkehrungen der NFPE.

Risikokategorien

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Verlustrisiko aus Wertschwankungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (einschließlich außerbilanzieller Posten) aufgrund von Schwankungen der Marktrisikofaktoren wie z.B. Zinssätze, Wechselkurse, oder Kurse von Wertpapieren. Die Gesellschaft klassifiziert Risikopositionen entweder in Handels- oder Nicht-Handelsportfolien. Für alle Handelsbuchpositionen wird täglich der Value-at-Risk („VaR“) ermittelt und die Einhaltung der entsprechenden Limite überwacht.

Da die NFPE Back-to-Back-Transaktionen für einen Großteil der Transaktionen mit anderen Tochtergesellschaften der Nomura-Gruppe abschließt, um das Marktrisiko der Kundengeschäfte abzusichern, verbleiben in der Gesellschaft hauptsächlich Marktrisiken in Form des Credit Valuation Adjustments, „CVA“ und Funding Valuation Adjustment, „FVA“ und die jeweiligen Hedgingaktivitäten der Handelstische sowie Marktrisiken aus Treasury Aktivitäten. Darüber hinaus erlaubt die Gesellschaft Marktrisikopositionen für sogenannte „approved strategies“ im Rahmen von hierzu festgelegten Limiten, bei denen kein Back-to-Back notwendig ist. Diese Risiken werden durch die jeweiligen Handelstische in den Büchern der Gesellschaft gesteuert. Handelsrechtlich wurden keine Sicherungsbeziehungen gebildet.

Auf Grund des Geschäftsmodells wurden Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch und Kreditspreadrisiken im Anlagebuch als nicht wesentlich eingestuft.

Risikobewertung

Auf Antrag der NPFE hat die BaFin der Gesellschaft die Erlaubnis erteilt ab dem 1. Juli 2022 ihre Eigenmittelanforderungen für das Marktpreisrisiko mithilfe einer auf Internen Modellen beruhenden Methode zu berechnen. Der Anwendungsbereich des regulatorischen VaR umfasst das allgemeine und spezifische Risiko von Schuldtiteln und das Fremdwährungsrisiko und erweitert damit den bisherigen Anwendungsbereich, der durch bestimmte Bewertungsfunktionen eingeschränkt war. Die BaFin hat die Multiplikationsfaktoren *mc* und *ms* gemäß Art. 366 Abs. 2 Satz 1 CRR nach Zulassung zunächst auf den Wert 3 festgelegt.

Für Handelspositionen, die nicht in den Anwendungsbereich der internen Modellansätze fallen, werden die Standardregeln zur Berechnung der regulatorischen Kapitalanforderungen für das Marktrisiko angewandt. Für die interne Steuerung werden diese Positionen jedoch auch im VaR erfasst.

Das Marktrisiko wird durch Marktrisikolimits gesteuert, die in Übereinstimmung mit dem Marktrisikolimit-Management der Nomura-Gruppe sowie dem Risikoappetit der NFPE festgelegt werden. Marktrisikolimits werden auf verschiedenen Ebenen in der NFPE festgelegt, beginnend auf der Gesellschaftsebene bis hin zu den Handelstischen.

Value-at-Risk

Der VaR ist ein Maß für den potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Bewegungen von Marktfaktoren wie Aktienkursen, Zinssätzen, Krediten, Devisenkursen und Rohstoffen mit damit verbundenen Volatilitäten und Korrelationen.

Die Gesellschaft verwendet ein VaR-Modell, das gruppenweit eingeführt wurde, um den VaR für die gesamten Handelsaktivitäten zu ermitteln. Es wird eine historische Simulation vorgenommen, bei der historische Marktbewegungen über ein Zeitfenster von zwei Jahren auf das aktuelle Engagement der Gesellschaft angewandt werden, um eine GuV-Verteilung aufzubauen. Potenzielle Verluste können zu den jeweiligen erforderlichen Konfidenzniveaus oder Wahrscheinlichkeiten abgeschätzt werden.

Abhängig vom Buchungssystem, Produkt und Risikofaktor wird die Gewinn- und Verlustverteilung durch eine vollständige Neubewertung, Spot-Volatilitäts-Grids oder auf Sensitivitäten („Greeks“) basierenden Methoden generiert. Bei Zins- und Kreditprodukten werden deren Hauptrisikofaktoren (Zinssatz und Bonität) nach der Methode der vollständigen Neubewertung behandelt. Bei Aktien- und Währungsprodukten werden deren Hauptrisikofaktoren (Kassakurs und Volatilität von Aktien bzw. Devisen) mit Marktwert-Volatilität-Grids behandelt. Für einige Produkte sowie für sekundäre Risikofaktoren aller Produkte (z. B. Währungsrisiko für Zins-, Kredit- und Aktieninstrumente) wird jedoch die auf Sensitivitäten basierende Methode angewandt (die relevanten Kennzahlen werden mit entsprechenden historischen Renditen multipliziert).

Die Gesellschaft verwendet ein VaR-Modell sowohl für interne Risikomanagementzwecke als auch für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung. Für regulatorisches Kapital verwendet das Unternehmen ein Konfidenzniveau von 99 % und einen Zeithorizont von 10 Tagen, der anhand der tatsächlichen historischen Marktbewegungen über 10 Tage berechnet wird. Für interne Risikomanagementzwecke wird der VaR auf dem gleichen Konfidenzniveau unter Verwendung sowohl des eintägigen als auch des zehntägigen Zeithorizonts berechnet. Der SVaR wird in beiden Fällen anhand des 10-Tage-Zeithorizonts berechnet. Das 1-Jahres-Stressfenster, das beim SVaR für das interne Risikomanagement verwendet wird, wird auf Konzernebene (NHI) abgestimmt, während es für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung NFPE-spezifisch ist.

Der SVaR wird anhand eines einjährigen Zeitfensters mit einem starken finanziellen Stress ermittelt. Sowohl der VaR als auch der SVaR basieren auf einem einzigen Modell, das allgemeine und spezifische Risiken diversifiziert. Sowohl der VaR als auch der SVaR werden täglich unter Verwendung der tatsächlichen 10-tägigen historischen Marktbewegungen berechnet. Das historische Zwei-Jahres-Fenster für den VaR wird mindestens an jedem zweiten Geschäftstag aktualisiert, während das optimale Ein-Jahres-Fenster für den SVaR täglich kalibriert wird. Die im SVaR-Modell verwendete Stressphase maximiert SVaR über ein rollierendes Ein-Jahres-Fenster zwischen Anfang 2008 und dem Berichtsdatum.

Die Eignung des VaR-Modells der Gesellschaft wird ständig überwacht, um sicherzustellen, dass es für den Einsatz geeignet ist. Der Hauptansatz zur Validierung des VaR besteht darin, eintägige Handelsverluste mit der entsprechenden VaR-Schätzung zu vergleichen (Backtesting). Das VaR-Modell des Unternehmens wird auf verschiedenen Ebenen dem Backtesting unterzogen. Die eintägigen Handelsverluste auf Gesellschaftsebene überstiegen im Geschäftsjahr endend am 31. März 2025 an einem Handelstag die Schätzung des VaR zum Konfidenzniveau von 99 %, womit die Gesellschaft aktuell keinen entsprechenden Aufschlag der Multiplikationsfaktoren m_c und m_s gemäß CRR anwenden muss. Aus Sicht der Bank ist die Überschreitung durch besondere Marktbewegungen hervorgerufen und kein Anzeichen für eine Modellschwäche.

Der VaR ist eine vergangenheitsbasierte Messgröße: Er geht implizit davon aus, dass die Verteilungen und Korrelationen der jüngsten Faktorbewegungen ausreichend sind, um Bewegungen in der nahen Zukunft zu prognostizieren. Daher kann er die Auswirkungen von schwerwiegenden Ereignissen unterschätzen.

Angesichts dieser Einschränkungen verwendet Nomura den VaR nur als eine Komponente eines vielfältigen Risikomanagementprozesses.

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick, über die Marktrisikosituation zum Geschäftsjahresende, die nach Reduktion auch weiterhin auf einem niedrigen Niveau bleibt:

Marktpreisrisiko nach CoRep in EUR	31.03.2026	31.03.2025
10-Tages VaR 99%	700.867	1.468.519
10-Tages Stress VaR 99%	1.827.909	2.547.581

Incremental Risk Charge „IRC“

Die IRC ist ein Maß für den potenziellen Verlust durch Kreditmigration und Ausfallereignisse bei Schuldverschreibungen über einen Zeitraum von einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Die IRC wird durch eine Monte-Carlo-Simulation korrelierter Migrations- und Ausfallereignisse berechnet. Es wird ein Drei-Faktoren-Copula-Modell verwendet, das eine Inter-Asset-Korrelation (regionen- und sektorenübergreifend), eine Inter-Regionen-Korrelation und eine Intra-Asset-Korrelation (innerhalb eines Sektors) impliziert. Diese Korrelationen werden auf empirisch beobachtete Ausfallereignisse kalibriert. Die Gewinn- und Verlustrechnung aus der Migration wird durch Anwendung von Kreditspreadschocks auf der Grundlage des anfänglichen und endgültigen Kreditratings berechnet, bereinigt um das Basisrisiko nach Produkten, Recovery und Fälligkeit. Die Gewinn- und Verlustrechnung aus dem Ausfall wird unter Einbeziehung der stochastischen Recovery, korreliert mit den Ausfallquoten, simuliert. Ein wichtiger bestimmender Faktor der IRC für eine Position ist das Bonitätsrating des Schuldners, das auf dem internen Ratingsystem der Nomura-Gruppe basiert, welches auch für den internen ratingbasierten Ansatz auf der Ebene der Nomura-Gruppe verwendet wird, und von der japanischen Aufsicht genehmigt wurde. Der Anwendungsbereich des IRC umfasst alle Schuldverschreibungen.

Es wird davon ausgegangen, dass alle Positionen im IRC-Modell einen einjährigen Liquiditätshorizont haben. Zum Ende des Geschäftsjahres betrug das IRC 2.105.086 EUR (3.997.409 EUR zum Vorjahresende).

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Verlustrisiko aus dem Zahlungsausfall eines Schuldners, das dazu führt, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht entsprechend den vereinbarten Bedingungen nachkommt. Dies umfasst sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Engagements. Es ist auch das Verlustrisiko, das durch ein Credit Valuation Adjustment, „CVA“ entsteht, das mit einer Verschlechterung der Bonität einer Gegenpartei verbunden ist. Die Gesellschaft nutzt für das Kreditrisikomanagement (CRM) die Kreditrisikomanagementregelungen der Nomura-Gruppe, wobei zusätzliche lokale Besonderheiten Berücksichtigung finden. Das Kreditrisikoprofil der Gesellschaft ist durch das Kontrahentenrisiko geprägt, da die NFPE kein klassisches Kreditgeschäft anbietet. Alle im Weiteren beschriebenen Kreditrisikomanagement-Prozesse und Methoden beziehen sich auf das Kontrahentenrisiko und nicht auf das Kreditgeschäft im klassischen Sinne.

Der Prozess zur Steuerung des Kreditrisikos bei der Gesellschaft umfasst:

- die Bewertung der Wahrscheinlichkeit, dass eine Gegenpartei mit ihren Zahlungen und Verpflichtungen in Verzug gerät;
- die Ermittlung interner Ratings von allen aktiven Gegenparteien;
- ein Genehmigungsverfahren für Kreditvergabe und -verlängerungen und Festlegung von Kreditlimiten;
- die Messung und Überwachung der aktuellen und potenziellen künftigen Kreditengagements des Unternehmens;
- die Berücksichtigung des Kreditrisikomanagements bei der rechtlichen Dokumentation und
- den Einsatz geeigneter Kreditrisikominderungstechniken, einschließlich Netting, Sicherheiten und Hedging.

Die Einhaltung der Kreditrisikolimits wird täglich und die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien laufend überwacht. Änderungen der Umstände, die den Risikoappetit des Unternehmens für eine bestimmte Gegenpartei, einen bestimmten Sektor, eine bestimmte Branche oder ein bestimmtes Land verändert, spiegeln sich gegebenenfalls in Änderungen des internen Ratings und des Kreditlimits wider. Während der Covid-19 Krise sowie zu Beginn des Kriegs in der Ukraine wurde ein engmaschiges Monitoring aller Kreditnehmer durchgeführt, das jedoch zum aktuellen Zeitpunkt keine Hinweise auf eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität im Portfolio gibt.

Interne Ratings sind ein wesentlicher Bestandteil der Festsetzung von Kreditlimiten an Gegenparteien, um sicherzustellen, dass der Risikoappetit nicht überschritten wird. Globale Kreditrichtlinien und NFPE-spezifische Richtlinien definieren die Kreditkompetenzen, die Höhe des Gesamtlimits sowie granularer Limits, die für einzelne Gegenparteien auf der Grundlage ihres internen Ratings festgelegt werden können.

Die Gesellschaft setzt Finanzinstrumente und Netting-Vereinbarungen ein, um das Kreditrisiko zu steuern. Angesichts der potenziellen Verluste aus unbesicherten Engagements sollten grundsätzlich alle Kontrahentenrisiken der Gesellschaft besichert sein. In bestimmten Fällen, in denen ausreichender Risikoappetit besteht, kann jedoch ein unbesichertes Engagement von den zuständigen Kreditrisikomanagern genehmigt werden.

Rechtliche Vereinbarungen sollten gewährleisten, dass Sicherheiten-Vereinbarungen und von Kunden entgegengenommene Sicherheiten den bestmöglichen Schutz für die Gesellschaft bieten. Alle nicht standardmäßigen Sicherheiten, die genehmigt werden, müssen von den relevanten Abteilungen überprüft werden, um sicherzustellen, dass die operative Fähigkeit vorhanden ist, den neuen Sicherheitentyp ordnungsgemäß abzubilden und es möglich ist, Konzentrations-, Wiederverwendungs- und Liquiditätsauswirkungen zu identifizieren. Die Konzentration von Sicherheiten nach Emittenten, Ländern und Gegenparteien wird überwacht und an das Senior Management berichtet. Bei den Sicherheiten werden Abschläge vorgenommen, die je nach Marktrisiko des Vermögenswertes festgelegt werden. Die Höhe der Abschläge wird durch quantitative und historische Analysen bestimmt und in regelmäßigen Abständen überprüft.

Risikobewertung

Wie oben beschrieben, ist das Kontrahentenrisiko, das sich aus Derivaten und Wertpapierfinanzierungsgeschäften ergibt, der bestimmende Faktor des Kreditrisikos der Gesellschaft. Der Gesellschaft ist von der BaFin die Erlaubnis erteilt worden, die Interne Modellmethode („IMM“) in Kombination mit dem Standardansatz zur Berechnung der Anforderungen zum Gegenparteiausfallrisiko für bestimmte Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu verwenden. Bei der

Berechnung der risikogewichteten Forderungsbeträge im Rahmen des Kreditrisikostandardansatzes werden die Ratings von Fitch, Moody's und Standard and Poor's für alle anwendbaren Forderungsklassen verwendet.

Bei Derivate- und Wertpapierfinanzierungsgeschäften misst die Gesellschaft das Kreditrisiko in erster Linie anhand eines Monte-Carlo-basierten Simulationsmodells, durch das ein Profil der potenziellen Risikoexposition ermittelt wird.

Ab 2025 hat die Gesellschaft aufgrund regulatorischer Änderungen auf den Basisansatz (BA-CVA) umgestellt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Kreditrisiko gemäß Kreditrisikostandardansatz für die einzelnen Risikopositionsklassen zum 31.03.2026.

Risikopositionsklasse	RWA (in TEUR) 31.03.2026	RWA (in TEUR) 31.03.2025
Kreditrisiko	1.908.581	1.800.092
Kreditrisikostandardansatz	1.892.273	1.782.174
Zentralstaaten oder Zentralbanken	10.429	40.488
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0	0
Öffentlichen Stellen	16.644	16.647
Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0
Internationalen Organisationen	0	0
Institute	469.287	379.716
Unternehmen	1.391.079	1.341.315
Mengengeschäft	0	0
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	0	0
Ausgefallene Risikopositionen	0	0
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	0	0
Gedekte Schuldverschreibungen	0	0
Verbriefungspositionen	0	0
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0
Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	0	0
Beteiligungsrisikopositionen	132	132
sonstige Posten	4.702	3.876
Risikopositionswert für Beiträge zum Ausfallfonds eines CCP	16.308	17.917

Wrong Way Risk

Das Wrong Way Risk („WWR“) tritt auf, wenn das Exposure gegenüber einer Gegenpartei eng mit der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit dieser Gegenpartei korreliert ist. Die Nomura-Gruppe, einschließlich der Gesellschaft, hat Richtlinien festgelegt, die den Umgang mit WWR regeln. Es werden Stresstests verwendet, um die Bewertung von WWR im Portfolio der NFPE zu unterstützen. Gegebenenfalls werden Anpassungen der Kreditengagements und des regulatorischen Kapitals vorgenommen.

Die WWR-Analyse wird vom Geschäftsbereich Risikomanagement durchgeführt. Die Analyse wird erstellt, um die Geschäftsleitung bei der Feststellung zu unterstützen, ob das WWR angemessen ist oder Maßnahmen zu seiner Reduzierung ergriffen werden sollten. Für stark korrelierte WWR unterlegt die Gesellschaft die Geschäfte mit zusätzlichem Kapital.

Konzentrationen von Kreditrisiken

Konzentrationen von Kreditrisiken können aus dem Handel des Unternehmens mit Derivaten, der Finanzierung von Wertpapieren und Exposures gegenüber zentralen Gegenparteien bzw. Clearingstellen resultieren und unterliegen dem Einfluss von Änderungen politischer oder wirtschaftlicher Faktoren. Konzentrationen von Kreditrisiken der Gesellschaft bestehen typischerweise bei hoch bewerteten Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen der Nomura-Gruppe. Diese Konzentrationen werden durch die Modelle zur Quantifizierung des Kreditrisikos in der Ökonomischen Perspektive des ICAAPs berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft definiert Liquiditätsrisiko als das potenzielle Risiko, finanziellen Verpflichtungen nicht nachzukommen, wenn sie fällig werden. Dieses Risiko kann sowohl aus einer Herabstufung des Kreditratings als auch aus marktgetriebenen negativen Ereignissen resultieren. Das primäre Ziel der Gesellschaft im Bereich des Liquiditätsrisikomanagements ist es, eine kontinuierliche Liquidität in allen Stressszenarien sicherzustellen sowie zu gewährleisten, dass die Gesellschaft allen Finanzierungsanforderungen nachkommt, die innerhalb der von der Geschäftsleitung bestimmten Überlebenshorizonte fällig werden.

Das Liquiditätsrisiko wird durch Liquiditätsrisikolimits gesteuert, die in Übereinstimmung mit dem Risikoappetit der NFPE festgelegt werden. Die Gesellschaft steuert das Liquiditätsrisiko eigenständig mit Hilfe des internen Stressmodells, dem, 'Maximum Cumulative Outflow' sowie regulatorischer Kennzahlen wie der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR).

Das interne Stressmodell der Gesellschaft quantifiziert den Liquiditätspuffer, der erforderlich ist, um die definierten Stressszenarien in vorgegebenen Zeithorizonten zu überstehen. Das Liquiditätsportfolio, das aus hochliquiden unbelasteten Wertpapieren und Zentralbankeinlagen besteht, dient als Liquiditätspuffer und stellt sicher, dass ausreichend Liquidität vorhanden ist, um den modellierten Anforderungen zu genügen.

In der normativen Perspektive erfolgt die Liquiditätssteuerung durch die LCR und NSFR. Die LCR misst die Fähigkeit, kurzfristige Liquiditätsverpflichtungen zu erfüllen, während die NSFR sicherstellt, dass langfristige Vermögenswerte durch entsprechende stabile Finanzierungsquellen finanziert werden.

Das Gesamtliquiditätsengagement der NFPE setzt sich aus dem Kapital, den Krediten von Rechtseinheiten innerhalb der Nomura-Gruppe und erhaltenen geschäftsgenerierten Sicherheiten zusammen. Die daraus resultierende Liquidität in NFPE blieb im Berichtsjahr kontinuierlich über dem Risikoappetit.

Im Laufe des Geschäftsjahres blieb der Bedarf an Liquidität auf einem stabilen, moderaten Niveau. Änderungen der Kennzahlen in den normativen Perspektiven waren hauptsächlich auf die üblichen Geschäftsaktivitäten zurückzuführen. Die vorhandene Liquidität in NFPE war hierfür ausreichend, vorhandene Puffer wurden im Geschäftsjahr nicht genutzt.

Das monatliche Asset and Liability Committee („ALCO“) beschließt sämtliche Entscheidungen in Bezug auf die Höhe und Ausgestaltung der Liquiditätskapazität unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger Projektionen.

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 stand der Gesellschaft ausreichend Liquidität zur Verfügung, um sowohl die Erfüllung des Geschäftsplans zu unterstützen als auch die Mindestanforderungen an die Liquidität zu jedem Zeitpunkt zu erfüllen. Die Gesellschaft rechnet mit einem konstanten Liquiditätsbedarf für das kommende Geschäftsjahr.

Liquiditätsrisiko	(in TEUR) 31.03.2026	(in TEUR) 31.03.2025
Liquide Aktiva	1.414.142	1.655.874
Nettoliquiditätsabfluss	609.416	602.351
LCR Quote	232%	275%

Modellrisiko

Das Modellrisiko ist das Risiko von Verlusten durch Modellfehler oder die falsche oder inadäquate Anwendung von Modellen. Fehler können von Modellannahmen bis hin zur Umsetzung eines Modells auftreten. Außerdem hängt die Qualität der Modell-Outputs von der Qualität der Modellparameter und der Input-Daten ab. Selbst ein grundsätzlich solides Modell, das präzise Ergebnisse liefert, die dem Zweck des Modells entsprechen, kann ein hohes Modellrisiko darstellen, wenn es falsch oder missbräuchlich angewendet wird.

Die NFPE hat die Modellrisikomanagementgrundsätze der Nomura-Gruppe adaptiert. Diese definieren die Anforderungen an die Modellvalidierung bei der Implementierung von neuen oder geänderten Bewertungs- und Risikomodellen sowie zur regelmäßigen Überprüfung. Darüber hinaus wurde ein Prozess für das Monitoring der Modellperformance eingerichtet, um konkrete Ereignisse zu identifizieren und zu bewerten, die darauf hindeuten können, dass ein Modell nicht so funktioniert, wie es sollte, oder möglicherweise ungeeignet ist, und um zu identifizieren, welche Maßnahmen zur Behebung etwaiger Modellschwächen erforderlich sein können. Bei Modelländerungen, deren Auswirkungen eine bestimmte vordefinierte Materialitätsgrenze überschreiten, ist eine Genehmigung der Änderung erforderlich. Die Abteilung Modellvalidierung definiert diese Grenzen in einem formalen Verfahren und kontrolliert deren Anwendung.

Nichtfinanzielles Risiko

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist der finanzielle und nicht-finanzielle Schaden aufgrund unzureichender oder fehlerhafter interner Prozesse, Systeme sowie durch Menschen verursachter Ereignisse oder externer Ereignisse. Nicht Teil des Operationellen Risikos sind strategische Risiken oder Reputationsrisiken, wobei letztere eng mit diesen verknüpft sind, da diese durch Operationelle Risiken ausgelöst werden können.

NFPE ist infolge ihrer Geschäftstätigkeit unweigerlich Operationellen Risiken ausgesetzt. Die Geschäftsleitung stellt deshalb die Existenz eines adäquaten Operationellen Rahmenkonzepts sicher, um die angemessene Identifizierung, Bewertung, Überwachung, Steuerung und Berichterstattung (Risikosteuerungskreislauf) durch folgende Instrumente des Operationellen Risikos zu gewährleisten:

- *Ereignisdatenerfassung*: Eingetretene Schadensfälle werden systematisch erfasst, analysiert, durch Maßnahmen behandelt und berichtet.
- *Risk Control and Self-Assessment ("RCSA")*: Alle Organisationsbereiche der NFPE identifizieren und bewerten die inhärenten und residualen Risiken ihres jeweiligen Verantwortungsbereiches. Hierbei wird die Effektivität von Kontrollen in Bezug auf Risikovermeidung untersucht und in der Bewertung des residualen Risikos berücksichtigt.
- *Szenarioanalyse*: In der Szenarioanalyse werden die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen seltener, aber plausibler Schadensereignisse geschätzt, welche das Potential für eine schwerwiegende Schadenswirkung besitzen. Szenarien dienen neben Ereignisdaten als Input für die Bestimmung des ökonomischen Kapitalbedarfs für Operationelle Risiken.
- *Key Risk Indikatoren ("KRI")*: KRIs sind Metriken, die als Frühwarn- und Überwachungssystem von Operationellen Risiken dienen. Ziel ist es rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können, um diesen entgegenzuwirken bevor sie entstehen.

Das Operationelle Risikoprofil der NFPE ist durch ihre Standorte und ihr Geschäftsmodell geprägt. Die NFPE ist Teil der Nomura Group und lagert Teile ihres Geschäftsbetriebs innerhalb des Konzerns aus. Hieraus ergeben sich Drittparteirisiken, die einen wesentlichen Teil des Operationellen Risikoprofils ausmachen. Dies beinhaltet auch den Betrieb der IT, welcher Informationssicherheits- und Cyber-Risiken ausgesetzt ist.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der NFPE ergeben sich Transaktionsrisiken aus Handelsaktivitäten (inklusive solcher aus elektronischem Handel). Durch das Back-to-Back-Abkommen mit anderen Gesellschaften der Nomura Group werden durch Operationelle Risiken schlagend gewordene Marktpreisrisiken großteils an diese transferiert (siehe Marktrisiko). Risiken aus dem Verstoß gegen regulatorische Vorabgaben und geltendes Recht verbleiben jedoch bei der NFPE und stellen einen wesentlichen Teil des Operationellen Risikoprofils dar.

Der Erfolg der NFPE hängt neben globalen Marktentwicklungen im Wesentlichen von ihren qualifizierten Mitarbeitern ab. Durch ein wachsendes Geschäftsmodell gepaart mit einem kompetitiven Marktumfeld für die Einstellung von Talenten ergeben sich für die NFPE Personalrisiken.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko stellt eines der wesentlichen Risiken für NFPE dar und kann sich aus einer Vielzahl von Ursachen ergeben. Das Reputationsrisiko beschreibt das Risiko einer möglichen Schädigung des Rufs von NFPE und dem damit verbundenen Risiko für Erträge, Kapital oder Liquidität, das sich aus einer Assoziation, Handlung oder Unterlassung ergibt, die von den Stakeholdern als unangemessen, unethisch oder unvereinbar mit den Werten und Überzeugungen der NFPE wahrgenommen werden könnte.

In ähnlicher Weise kann NFPE von Reputationsrisikoereignissen in der gesamten Nomura-Gruppe betroffen sein. Diese Ereignisse des Konzerns könnten sich auf den übergreifenden Namen Nomura auswirken und in der Folge auch die Geschäftsentwicklung von NFPE beeinträchtigen.

NFPE hat Schulungen in Übereinstimmung mit den Standards der Nomura-Gruppe eingeführt, um sicherzustellen, dass sich alle Mitarbeiter der Reputationsrisiken bewusst sind, die mit ihrer täglichen Arbeit verbunden sind. Aus betrieblichen Gründen werden Kontrollen eingeführt und die Prozesse genau überwacht, um negative Auswirkungen auf das Broker-Ranking von NFPE zu minimieren.

Strategisches Risiko

Das Strategische Risiko ist definiert als das Risiko für aktuelle oder erwartete Erträge, Kapital, Liquidität, Unternehmenswert oder den Ruf der Nomura-Gruppe, das sich aus nachteiligen Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Geschäftsentscheidungen oder mangelnder Reaktionsfähigkeit auf Veränderungen in der Branche oder im externen Umfeld ergibt. Das strategische Risiko wird von der Geschäftsleitung und Wholesale Front Office der NFPE gemanagt.

Interne Revision

Die Interne Revision der NFPE ist für die Ausführung der internen Prüfungsarbeiten der NFPE einschließlich der Zweigniederlassungen verantwortlich. Dazu gehören die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung und Bewertung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen. Dies schließt alle Aktivitäten und Prozesse ein, die die NFPE im Zusammenhang mit der Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit zu erbringen hat, unabhängig davon, ob sie ausgelagert wurden oder nicht. Die Interne Revision folgt einer globalen Methodik. Die Interne Revision orientiert sich an den Standards des Institute of Internal Auditors („IIA“) und der Information Systems Audit and Control Association („ISACA“) sowie an den Leitlinien und Empfehlungen anderer relevanter Organisationen wie dem Basler Ausschuss für Bankenaufsicht. Qualitätssicherungsprüfungen werden von einem globalen Team durchgeführt, das von den für die Durchführung der Prüfung verantwortlichen Mitarbeitern der Interne Revision unabhängig ist, um sicherzustellen, dass die Prüfungen der Internen Revision nach den Anforderungen der IA-Methodik und anderen anwendbaren Standards durchgeführt werden. Es wird eine jährliche Risikobewertung erstellt, die alle Aktivitäten der NFPE einschließlich der Zweigniederlassungen abdeckt. Die Ergebnisse werden zur Entwicklung des Internen Prüfungsplans verwendet, der der Genehmigung der Geschäftsleitung der NFPE und des Prüfungs- und Risikoausschusses (Audit and Risk Committee) bedarf.

Die Interne Revision (Internal Audit) der Nomura-Gruppe ist für die Prüfung und Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen für alle geschäftlichen und operationellen Aktivitäten innerhalb der Gruppe verantwortlich. Der Global Head of Internal Audit steht auf einer unabhängigen Berichtsebene mit dem Internal Controls Committee und dem Vorsitzenden des Audit Committee der Nomura Holdings, Inc. Der Head of Global Wholesale Division Audit & EMEA Audit Head untersteht dem Vorsitzenden des Audit Committee der NEHS und dem Global Head of Internal Audit. Die NFPE wird vollständig von den Aktivitäten der Internen Revision der Nomura-Gruppe erfasst, zu denen ein in Frankfurt ansässiges Revisionsteam gehört. Der Head of NFPE Internal Audit berichtet an die lokale Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat der NFPE und darüber hinaus an den funktionalen Leiter der Internen Revision des Geschäftsbereichs Global Wholesale.

Die Prüfungsdurchführung erfolgt nach einem risikobasierten Verfahren. Wichtige Kontrollen werden festgelegt und verschiedene Methoden verwendet, um die angemessene Gestaltung und die Wirksamkeit der Kontrollen zu bewerten, einschließlich Ermittlung und Beobachtung, Stichprobentests und in einigen Fällen substanzielle Tests. Die Berichterstattung der Internen Revision der NFPE erfolgt entsprechend den Anforderungen der Methodik für die Internen Revision von Nomura. Ein vollständiger Prüfungsbericht wird erstellt und der Geschäftsleitung, dem Aufsichtsrat und den betroffenen Abteilungsleitern zur Kenntnis gebracht. Der Status der offenen Punkte wird regelmäßig überprüft und der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat sowie den Abteilungsleitern gemeldet, die für die Lösung der einzelnen Punkte verantwortlich sind. Die Interne Revision führt Arbeiten zur Überprüfung und Bestätigung für Problempunkte durch, die nach Angaben des Managements abgeschlossen sind.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

Jahresabschluss

1. April 2025 – 31. März 2026

BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2026

Aktivseite	EUR	EUR	<u>März 2026</u> EUR	<u>März 2025</u> EUR
Barreserve			55.874	56.629
a) Kassenbestand		5.002		5.757
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		50.872		50.872
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	50.872			50.872
Forderungen an Kreditinstitute			110.933.842	85.287.487
a) täglich fällig		108.352.096		82.550.160
b) andere Forderungen		2.581.746		2.737.327
Forderungen an Kunden			617.696.306	1.130.236.363
<i>darunter: durch Grundpfandrechte gesichert</i>			-	-
<i>darunter: Kommunalkredite</i>			-	-
Handelsbestand			16.041.756.933	16.044.047.272
Beteiligungen			131.920	131.920
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>			-	-
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten</i>			131.920	131.920
Sachanlagen			5.569.356	5.654.442
Sonstige Vermögensgegenstände			158.300.268	490.190.547
Rechnungsabgrenzungsposten			1.273.451	1.095.816
Summe der Aktiva			16.935.717.950	17.756.700.476

BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2026

Passivseite	EUR	<u>März 2026</u> EUR	<u>März 2025</u> EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		279	239
a) täglich fällig		279	239
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		258.002.602	386.663.882
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	-	-	-
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	258.002.602		386.663.882
Handelsbestand		15.360.755.233	16.033.665.281
Sonstige Verbindlichkeiten		298.869.040	329.132.748
Rückstellungen		95.231.506	88.544.674
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.779.976	23.497.563
b) Steuerrückstellungen		5.713.823	11.969.314
c) andere Rückstellungen		66.737.707	53.077.797
Nachrangige Verbindlichkeiten		185.000.000	185.000.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken		27.601.572	27.601.572
Darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB		27.601.572	27.601.572
Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital		50.000.000	50.000.000
b) Kapitalrücklage		490.000.000	490.000.000
c) Gewinnrücklagen		166.092.080	159.435.387
ca) andere Gewinnrücklagen	166.092.080		159.435.387
d) Bilanzgewinn		4.165.638	6.656.693
Eigenkapital insgesamt		710.257.718	706.092.080
Summe der Passiva		16.935.717.950	17.756.700.476
Eventualverbindlichkeiten		4.520	4.520
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		4.520	4.520
Andere Verpflichtungen		1.455.026.662	720.866.380
Unwiderrufliche Kreditzusagen		1.455.026.662	720.866.380

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. APRIL 2025 – 31. MÄRZ 2026

			<u>April 2025-März 2026</u>		<u>2024- 2025</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		672.921			954.031
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		75.264.931			89.442.144
 Zinserträge insgesamt			75.937.852		90.396.175
 Zinsaufwendungen			81.774.207		123.782.614
 Zinsergebnis				-5.836.355	-33.386.439
 Provisionserträge				106.828.673	107.156.417
 Nettoertrag des Handelsbestands				22.942.907	76.271.780
<i>darunter: Aufwendungen aus Zuführung zum Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB</i>			0		8.159.000
 Sonstige betriebliche Erträge				56.610.673	41.093.885
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				164.698.009	171.436.546
a) Personalaufwand			120.148.788		119.518.410
aa) Löhne und Gehälter		103.416.401			97.388.631
bb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung					
<i>darunter:</i>	2.823.927	16.732.387			22.129.779
<i>für Altersversorgung</i>					3.157.162
b) Andere Verwaltungsaufwendungen			44.549.221		51.918.136
 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.107.437	1.758.452

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. APRIL 2025 - 31. MÄRZ 2026

	<u>April 2025-März 2026</u>	<u>2024- 2025</u>
	EUR	EUR
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<u>13.740.452</u>	<u>17.940.645</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.574.814	11.283.952
Jahresüberschuss	<u>4.165.638</u>	<u>6.656.693</u>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.656.693	13.100.877
Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in andere Gewinnrücklagen	6.656.693	13.100.877
Bilanzgewinn	<u>4.165.638</u>	<u>6.656.693</u>

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2025 - 31. MÄRZ 2026

1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Nomura Financial Products Europe GmbH (NFPE), mit Sitz in Frankfurt am Main, wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer 110223 geführt. Der Jahresabschluss zum 31. März 2026 wird nach den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie des GmbH-Gesetzes erstellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Barreserve

Die Barreserve wird zum Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute / Kunden

Darlehen, Guthaben und andere Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

Handelsbestand

Alle Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten eingestuft werden, einschließlich Derivate, Darlehen, Schuldtitel und Wertpapiere, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich des Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 HGB angesetzt. Die Gesellschaft bestimmt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögensgegenstände bei der erstmaligen Erfassung abhängig vom Zweck, für den die Finanzinstrumente erworben wurden, und ihren Merkmalen. Für die Bewertung von Finanzinstrumenten im Handelsbuch zum beizulegenden Zeitwert wird dieser einschließlich Zinsabgrenzungen ermittelt.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktpreis. Gibt es keinen aktiven Markt, auf dem der Marktpreis ermittelt werden kann, wird der beizulegende Zeitwert nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt.

Handelsaktiva werden in der Regel zum (niedrigeren) Geldkurs und Handelspassiva zum (höheren) Briefkurs bewertet. Aus Vereinfachungsgründen sind jedoch auch Bewertungen zum Mittel-Kurs zulässig. Bei Verwendung einer Mittelbewertung wird für signifikante Back-to-Back-Cash-Positionen eine Anpassung des beizulegenden Zeitwerts zur Berücksichtigung der Geld-Brief-Spanne vorgenommen.

Bewertungsmodelle berücksichtigen Vertragsbedingungen, Positionsgröße, Preise der zugrundeliegenden Vermögensgegenstände oder Verpflichtungen, Zinssätze, Dividendensätze, Zeitwert, Volatilität und andere statistische Messwerte für die betreffenden Instrumente oder für Instrumente mit ähnlichen Merkmalen. Diese Modelle beinhalten auch Anpassungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des eigenen Unternehmens, die Verwaltungskosten für die Bedienung zukünftiger Cashflows und Marktliquiditätsanpassungen. Diese Anpassungen sind wesentliche Bestandteile des Prozesses zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Die angewandte Bewertungstechnik maximiert die Verwendung von Marktdaten und minimiert die Verwendung von unternehmensspezifischen Daten, die am Markt nicht beobachtbar sind.

Bewertungsmodelle und ihre zugrundeliegenden Annahmen beeinflussen die Höhe und den Zeitpunkt der erfassten unrealisierten Gewinne und Verluste. Die Verwendung unterschiedlicher Bewertungsmodelle oder zugrundeliegender Annahmen könnte zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Sofern von der Gesellschaft Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts oder Bewertungsparametern aufgrund des Fehlens transparenter Marktdaten vorgenommen werden, beinhaltet dieser eine größere Subjektivität.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Bei OTC-Derivaten, die im Handelsportfolio gehalten werden, wird dem Gegenparteiausfallrisiko durch die Berücksichtigung von Kreditbewertungsanpassungen (CVA) Rechnung getragen, während dem Nomura-Nichterfüllungsrisiko durch die Berücksichtigung von Sollwertanpassungen (DVA) Rechnung getragen wird. Im Falle von Refinanzierungsbewertungsanpassungen (FVA) werden die Refinanzierungskosten oder -vorteile von unbesicherten Derivaten sowie von nicht vollständig besicherten Derivaten, bei denen nur eine Teilsicherung besteht oder die Sicherheit nicht für Refinanzierungszwecke verwendet werden kann, zum Fair Value berücksichtigt. Die FVA berücksichtigt das Finanzierungsrisiko der Nomura-Gruppe. Zur Bestimmung des Fair Value basieren CVAs, DVAs und FVAs auf beobachtbaren Marktdaten (z.B. Credit Default Swap Spreads), sofern verfügbar. Bei Verbindlichkeiten im Handelsportfolio wird auch der eigene Credit-Spread der NFPE herangezogen. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte des Handelsportfolios werden saldiert und im Netto-Handelsergebnis ausgewiesen. Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte aufgrund von Änderungen der eigenen Kreditwürdigkeit von NFPE werden ebenfalls erfolgswirksam gebucht.

Die NFPE verrechnet positive und negative beizulegende Zeitwerte und die damit verbundenen Margin-Zahlungen (Barsicherheiten) von OTC-Derivaten sowohl mit zentralen Gegenparteien als auch mit nicht-zentralen Gegenparteien im Handelsportfolio. Die Verrechnung mit nicht-zentralen Gegenparteien kann durchgeführt werden, sofern eine Vereinbarung mit einem durchsetzbaren Master Agreement (ISDA oder DRV) besteht und ein täglicher Austausch von Barsicherheiten erfolgt. Verrechnet werden in einem ersten Schritt positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten. In einem zweiten Schritt werden erhaltene Ausgleichszahlungen – deren Rückgabeverpflichtung in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird – mit positiven beizulegenden Zeitwerten aus derivativen Finanzinstrumenten verrechnet. Ferner werden gezahlte Sicherheitsleistungen – deren Rückgabeanspruch in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird – mit den negativen beizulegenden Zeitwerten aus derivativen Finanzinstrumenten verrechnet. Die so verrechneten Beträge aus den Ausgleichszahlungen und beizulegenden Zeitwerten werden in den Handelsaktiva beziehungsweise -passiva saldiert ausgewiesen.

Bestimmte zentrale Gegenparteien bieten ein „Settlement-to-Market“-Modell für gewisse Derivate an, in dessen Rahmen tägliche Ausgleichszahlungen geleistet werden, die rechtlich nicht zu einer Besicherung, sondern zu einer Begleichung der offenen Forderungen/Verbindlichkeiten führen. Diese geleisteten/erhaltenen Ausgleichszahlungen werden auch bilanziell als Reduzierung der Position in dieser Höhe dargestellt.

Pensionsgeschäfte im Handelsbuch werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ansprüche und Verbindlichkeiten aus Repos und Reverse Repos gegenüber Kunden werden brutto ausgewiesen. Von Dritten ausgeliehene oder an Dritte verliehene Wertpapiere werden in der Bilanz von NFPE nicht als Zu- bzw. Abgang erfasst, da es zu keinem Übergang der wirtschaftlichen Zurechnung kommt.

Zinsbasierte Finanzinstrumente, die außerhalb des Handelsbestands gehalten werden, werden jährlich in ihrer Gesamtheit nach einem auf dem Nettogegenwartswert basierenden Ansatz auf eine überschüssige Verbindlichkeit geprüft. Aus dieser Bewertung im Sinne des IDW RS BFA 3 ergab sich im Berichtsjahr keine Notwendigkeit, eine Rückstellung für drohende Verluste zu bilden.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Risikoabschlag

Der Risikoabschlag für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente des Handelsportfolios wird zu jedem Bilanzstichtag auf der Grundlage der internen Value-at-Risk-Methode (VaR), die für interne Risikomanagementzwecke verwendet wird, gebildet.

Die Berechnung erfolgt basierend auf:

- 99 % Konfidenzniveau;
- 10 Tage Haltedauer und
- einem Mindestbeobachtungszeitraum von 1 Jahr.

Die Anpassungen werden erfolgswirksam als Minderung des Handelsgewinns und gegen den höheren Betrag aus Handelsaktiva oder Handelsverbindlichkeiten als Einzelbetrag erfasst.

Beteiligungen

Beteiligungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Sachanlagen

Zur Nutzung gehaltene Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Sachanlagen werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear auf ihren geschätzten Restwert abgeschrieben, der gewöhnlich auf den von den Steuerbehörden veröffentlichten Abschreibungstabellen basiert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Nettoeinzelnwert bis zu 800 EUR werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass der Anlagegegenstand dauerhaft wertgemindert sein könnte. Der Wertminderungsaufwand einer Sachanlage ist der Unterschied zwischen dem Buchwert und den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder seinem Marktwert. Wenn die Differenz als dauerhaft angesehen wird, wird der Wertminderungsverlust ergebniswirksam erfasst.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Kunden

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen ausgewiesen und nur dann ausgebucht, wenn diese getilgt wurden, d. h., wenn die im Vertrag festgelegte Verpflichtung entweder beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist nur zu bilden, wenn alle der folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Es gibt eine bestimmte oder wahrscheinlich bestehende Verpflichtung gegenüber Dritten,
- Die Verpflichtung ist rechtlich oder wirtschaftlich begründet,
- Der Mittelabfluss aus der Verpflichtung ist vorhersehbar (d. h. hinreichend wahrscheinlich),
- Der Mittelabfluss kann nicht als Vermögensgegenstand erfasst werden, und
- Es gibt kein Verbot, eine Rückstellung zu bilden.

Rückstellungen mit einer erwarteten Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Zinssatz abgezinst.

Unrealisierte Verluste aus Finanzderivatepositionen des Bankbuchs werden unter Andere Rückstellungen ausgewiesen.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bilanziert.

Sonstiges

Konzerninterne Sales Credits und Gewinnbeteiligungen aus dem Handel mit NFPE-Kunden werden als Handelserträge ausgewiesen. Erträge im Zusammenhang mit Investment Banking-Aktivitäten sowie im Zusammenhang mit Handelsaktivitäten der NFPE mit Kunden der Nomura-Gruppe werden unter dem Provisionsergebnis ausgewiesen.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Eine Zuführung gemäß § 340e Abs. 4 HGB war zum 31. März 2026 nicht erforderlich.

Eventualverbindlichkeiten / Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die außerbilanziellen Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen werden zum Nominalwert berücksichtigt. Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich im Wesentlichen um zum Stichtag neu abgeschlossene Reverse Repo Transaktionen, deren Startdatum nach dem Stichtag liegt.

Fremdwährungen

Alle Fremdwährungstransaktionen werden zunächst in EUR zum tatsächlichen Wechselkurs am Transaktionsstichtag bewertet, wobei Ertrags- und Aufwandsposten entweder zum tatsächlichen Kurs oder zum Durchschnittskurs erfasst werden.

Die nachträgliche Neubewertung von Sachanlagen erfolgt zu historischen Kursen, während andere Posten zum Bilanzstichtag zum aktuellen mittleren Marktschlusskurs neu bewertet werden.

Finanzinstrumente des Handelsportfolios, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden zum aktuellen mittleren Marktschlusskurs neu bewertet.

Wechselkursgewinne und -verluste aus der Neubewertung von Nichthandelssalden (einschließlich währungsbezogener Derivate im Treasury) werden per Saldo als Teil der sonstigen Erträge oder sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Aufgrund der angewandten Währungspositionsmanagementprozesse liegt für das Bankbuch eine besondere Deckung nach § 340h HGB vor.

3. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß den Bestimmungen in § 256a HGB. Auf Fremdwährungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden zum Bilanzstichtag zu den von der Unternehmensgruppe verwendeten Wechselkursen umgerechnet. Dabei entstehende Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Auf Fremdwährungen lautende Aktiva und Passiva:

	<u>31.März 2026</u> TEUR	<u>31.März 2025</u> TEUR
- Aktiva	3.474.977	5.460.998
- Passiva	3.605.357	4.325.437

4. Fälligkeitsstruktur

	<u>31.März 2026</u> TEUR	<u>31.März 2025</u> TEUR
Forderungen an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit von		
- täglich fällig	108.352	82.550
- bis zu 3 Monaten	2.582	2.737
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	-	-
- mehr als 5 Jahren	-	-
Forderungen an Kunden mit einer Restlaufzeit von		
- täglich fällig	578.637	1.097.342
- bis zu 3 Monaten	39.059	32.894
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	-	-
- mehr als 5 Jahren	-	-

4. Fälligkeitsstruktur (Fortsetzung)

	<u>31.März 2026</u> TEUR	<u>31.März 2025</u> TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von		
- täglich fällig	0	0
- bis zu 3 Monaten	-	-
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	-	-
- mehr als 5 Jahren	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einer vereinbarten Fälligkeit oder Kündigungsfrist von		
- täglich fällig	-	-
- bis zu 3 Monaten	36.860	150.797
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	235.867
- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	221.143	-
- mehr als 5 Jahren	-	-

5. Beziehungen zu anderen Unternehmen der Nomura-Gruppe

	<u>31.März 2026</u> TEUR	<u>31.März 2025</u> TEUR
- Forderungen an Kunden	611.434	1.121.160
- Sonstige Vermögensgegenstände	12.590	18.684
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	254.241	382.744
- Sonstige Verbindlichkeiten	127.541	131.701
- Nachrangige Verbindlichkeiten	185.000	185.000

NFPE verfügt über Darlehen bei Gesellschaften innerhalb der Nomura-Gruppe. Diese beinhalten hauptsächlich die Reverse-Repo-Salden mit Nomura International plc, London (NIP) in Höhe von 301.456 TEUR (Vorjahr: 963.814 TEUR) und mit Nomura Securities International Inc (NSI) in Höhe von 277.541 TEUR (Vorjahr: 133.847 TEUR) im Rahmen des Managements des Liquiditätspools.

Die Beträge aus Reverse-Repo-Geschäften mit NIP und NSI stehen im Zusammenhang mit Treasury-Aktivitäten und Handelsaktivitäten und stellen Organkredite dar. Marktgerechtigkeitsprüfungen wurden für diese Geschäfte vorgenommen und es haben sich bei der Überprüfung keine Hinweise auf nicht marktgerechte Konditionen ergeben.

Die NFPE hat Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften im Vereinigten Königreich, in Singapur und in Japan, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Dazu gehören im Wesentlichen unbesicherte Kreditaufnahmen bei Nomura International Funding PTE Ltd. in Höhe von 222.617 TEUR (Vorjahr: 236.408 TEUR). Im Vorjahr bestanden zudem unbesicherte Kreditaufnahmen bei NIP in Höhe von 138.859 TEUR. Weiterhin bestehen Barsicherheiten in Höhe von 62.950 TEUR (Vorjahr: 63.142 TEUR), die von NFPS mit Sitz in Tokio und in Höhe von 60.950 TEUR (Vorjahr: 61.137 TEUR), die von NIP mit Sitz in London erhalten wurden.

6. Forderungen an Kreditinstitute

Der Saldo der Forderungen an Kreditinstitute setzt sich im Wesentlichen aus Guthaben auf Nostrokonten 108.352 TEUR (Vorjahr: 82.550 TEUR) zusammen.

7. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden resultieren im Wesentlichen aus konzerninternen Reverse-Repo-Geschäften 578.997 TEUR (Vorjahr: 1.097.662 TEUR).

8. Handelsbestand

Der Handelsbestand zum 31. März 2026 ist hauptsächlich auf die Handelsaktivitäten des Geschäftsbereichs Global Markets im Rahmen von Derivate- und Wertpapierpensionsgeschäften (Repo und Reverse Repo) mit Kunden aus der EU und entsprechende Geschäfte zur Übertragung von Marktrisiken mit Unternehmen der Nomura-Gruppe zurückzuführen. Das Marktrisiko wird Unternehmen der Nomura-Gruppe auf der Basis von Back-to-Back Transaktionen übertragen, wodurch die Handelsaktivitäten nicht wesentlich zu den Erträgen von NFPE beitragen. Die Erträge von NFPE werden hauptsächlich durch Sales Credits von Global Markets erzielt. Die Kassa-Anleihepositionen am Jahresende ergeben sich aus Zeitunterschieden bei der Abwicklung von Wertpapieren, die kurz vor dem Bilanzstichtag angekauft und simultan weiterverkauft wurden.

Die im Handelsbuch befindlichen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>März 2026</u>		<u>März 2025</u>	
	<u>Handelsaktiva</u>	<u>Handelspassiva</u>	<u>Handelsaktiva</u>	<u>Handelspassiva</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzderivate	641.265	654.293	718.240	633.256
Reverse-Repos / Repos	15.351.031	14.631.453	15.302.391	15.252.688
Kassa Anleihepositionen	24.891	479	19.338	415
Sonstige				
Vermögensgegenstände/				
Verbindlichkeiten	25.254	74.530	4.872	147.306
Risikoabschlag	-684	-	-794	-
	16.041.757	15.360.755	16.044.047	16.033.665

8. Handelsbestand (Fortsetzung)

Aufschlüsselung der Restlaufzeit von Finanzinstrumenten nach Produkten per Ende März 2026:

	<u>Derivative</u> <u>Vermögensgegenstände</u> TEUR	<u>Verbindlichkeiten</u> <u>aus Derivaten</u> TEUR	<u>Nominalwert</u> TEUR
Zinsswaps mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	198.935	279.848	1.797.665.508
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	560.946	720.124	1.476.676.203
- mehr als fünf Jahren	3.709.263	2.617.248	671.622.184
Währungsprodukte mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	381.918	348.828	93.495.612
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	34.797	59.451	3.208.907
- mehr als fünf Jahren	22.469	53.123	1.861.923
Credit Default Swaps und andere mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	91.361	91.440	55.949
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	90.825	91.197	875.380
- mehr als fünf Jahren	25.355	25.777	178.420
Aktienderivate und andere Optionen mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	47.033	70.333	749.601
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	444.864	433.221	2.045.606
- mehr als fünf Jahren	48.286	1.268	1.273.957
Gesamt	5.656.052	4.791.858	4.049.709.250
Bilaterales und Variation Margin Netting	-5.014.787	-4.137.565	-
	641.265	654.293	4.049.709.250

8. Handelsbestand (Fortsetzung)

Aufschlüsselung der Restlaufzeit von Finanzinstrumenten nach Produkten per Ende März 2025:

	<u>Derivative</u> <u>Vermögensgegenstände</u> TEUR	<u>Verbindlichkeiten</u> <u>aus Derivaten</u> TEUR	<u>Nominalwert</u> TEUR
Zinsswaps mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	193.900	324.692	1.860.564.319
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	696.428	656.775	1.255.272.484
- mehr als fünf Jahren	3.164.055	2.003.243	633.900.213
Währungsprodukte mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	340.965	366.971	24.288.083
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	49.221	59.834	3.183.940
- mehr als fünf Jahren	24.739	43.396	657.299
Credit Default Swaps und andere mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	104.264	104.266	116.572
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	2.819	3.328	614.119
- mehr als fünf Jahren	12.220	12.334	315.416
Aktienderivate und andere Optionen mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	276	276	270.893
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	179.052	173.647	1.483.522
- mehr als fünf Jahren	9.135	1.688	623.311
Gesamt	4.777.074	3.750.450	3.781.290.172
Bilaterales und Variation Margin Netting	-4.058.834	-3.117.194	-
	718.240	633.256	3.781.290.172

9. Sachanlagen

Die Sachanlagen werden von der Zentrale und ihren Zweigniederlassungen genutzt.

Anschaffungs- Herstellungskosten	<u>Im Bau befindliche Anlagen</u>	<u>Betriebs- und Geschäftsaussta- ttung</u>	<u>Insgesamt</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
zum 1. April 2025	-	11.162	11.162
Zugänge	434	1.588	2.022
Abgänge	-	-131	131
Umbuchungen	-	-	-
zum 31. März 2026	434	12.619	13.053
Abschreibungen			
zum 1. April 2025	-	5.508	5.508
Zugänge	-	2.107	2.107
Abgänge	-	-131	-131
Umbuchungen	-	-	-
zum 31. März 2026	-	7.484	7.484
Buchwerte			
zum 31. März 2025	0	5.654	5.654
zum 31. März 2026	434	5.135	5.569

10. Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände umfassen hauptsächlich gezahlte Barsicherheiten, die nicht für die Verrechnung mit dem negativen Marktwert von Handelspositionen geeignet sind in Höhe von 115.198 TEUR (Vorjahr: 451.721 TEUR), gruppeninternen Forderungen in Höhe von 14.971 (Vorjahr: 11.033 TEUR) sowie Steuervorauszahlungen in Höhe von 10.630 TEUR (Vorjahr: 12.181 TEUR).

11. Nachrangige Verbindlichkeiten

Unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten wird ausschließlich ein im Geschäftsjahr 2021/22 aufgenommenes Darlehen der Gesellschafterin NEHS in Höhe von 185.000 TEUR ausgewiesen, bei dem eine Nachrangigkeit gegenüber erstrangigen Verbindlichkeiten und eine Gleichrangigkeit mit anderen nachrangigen Verbindlichkeiten vertraglich vereinbart wurde. Das Darlehen verfügt über eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren und kann unter bestimmten Bedingungen von der Darlehensnehmerin vorzeitig zurückgezahlt werden. Auf Basis der vereinbarten Zinskonditionen (3-Monats- Euro short-term rate + 205 bp) fielen hierfür im Geschäftsjahr 7.606 TEUR (Vorjahr: 10.273 TEUR) an Zinsaufwand an.

12. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden / Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Darlehen von 223.067 TEUR (Vorjahr: 375.819 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten erhaltene Barsicherheiten von 293.655 TEUR (Vorjahr: 311.644 TEUR) sowie kurzfristige Zahlungsverpflichtungen an Lieferanten und Verbindlichkeiten aus Steuern von 5.214 TEUR (Vorjahr: 17.489 TEUR).

13. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsverpflichtungen wurden nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method, PUC) ermittelt. Die Höhe der Rückstellungen wurde unter Berücksichtigung von Trendannahmen für zukünftige Anwartschaften und Rentenentwicklungen sowie der Wahrscheinlichkeit möglicher Fluktuationen berechnet. Folgende Annahmen liegen der Bewertung zu Grunde.

Für Pensionsverpflichtungen der Zentrale in Deutschland:

	Annahmen
Rechnungszinssatz p.a.	2,11% p.a.
Gehaltstrend p.a.	2,00% p.a.
Trend der Beitragsbemessungsgrenze p.a.	3,00% p.a.
Rententrend p.a.	2,00% p.a.

Zugrundeliegende Sterbetafel: Heubeck Richttafeln (2018 G)

Um die Fluktuation zu berücksichtigen, wurden die Wahrscheinlichkeiten alters- und geschlechtsbezogener Fluktuation verwendet.

Die Differenz gemäß § 253 Abs. 6 HGB unter Anwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 2,30 % über 7 Jahre beläuft sich auf -813 TEUR.

Für Pensionsverpflichtungen der Niederlassung in der Schweiz:

	Annahmen
Rechnungszinssatz p.a.	2,11% p.a.
Gehaltstrend p.a.	2,30% p.a.

Die Differenz gemäß § 253 Abs. 6 HGB unter Anwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 2,30 % über 7 Jahre beläuft sich auf -88 TEUR.

Zur Berücksichtigung der Fluktuation und der Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten kamen die demographischen Grundlagen BVG 2020 zur Anwendung.

14. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von 66.738 TEUR (Vorjahr: 53.078 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Bonuszahlungen in Höhe von 29.437 TEUR (Vorjahr: 20.291 TEUR), Rückstellungen für Dienstleistungen und Lieferungen in Höhe von 26.112 TEUR (Vorjahr: 15.650 TEUR), Abfindungskosten in Höhe von 2.498 TEUR (Vorjahr: 2.165 TEUR) sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von 1.050 TEUR (Vorjahr: 1.012 TEUR).

15. Eigenkapital

NEHS hält 47.541.970 Geschäftsanteile mit gleichen Rechten und NIP hält 2.458.030 Geschäftsanteile ebenfalls mit gleichen Rechten am Stammkapital der Gesellschaft mit der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von 50.000.000 Euro, welches in 50.000.000 Geschäftsanteile aufgeteilt ist.

	<u>2025/2026</u>	<u>2024/2025</u>
	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>Gezeichnetes Kapital</u>
	TEUR	TEUR
Zum 1. April	50.000	50.000
Im Laufe des Jahres emittiert:	-	-
Zum 31. März	50.000	50.000

16. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis des Instituts enthält hauptsächlich Zinsen auf aufgenommene Darlehen und Barsicherheiten für derivative Geschäfte.

	<u>2025/2026</u>	<u>2024/2025</u>
	TEUR	TEUR
Zinsen für konzerninterne Darlehen	-21.256	-27.363
Einlagenzinsen bei der Deutschen Bundesbank	-	-
Zinsen auf gestellte Sicherheiten bei CCPs für derivative Geschäfte	-10.795	-54.946
Zinsen auf Geldmarkteinlagen	454	417
Zinsen auf Forderungen aus Reverse Repo-Geschäften	25.761	48.506
Gesamt	<u>-5.836</u>	<u>-33.386</u>

17. Provisionsergebnis

Die Provisionseinnahmen setzen sich zusammen aus dem Ertragsanteil des Investment Banking der Nomura-Gruppe in Höhe von 65.972 TEUR (Vorjahr: 69.126 TEUR) und Erträge für Global Market Sales Aktivitäten, die zu einem Abschluss von Geschäften mit anderen Unternehmen der Nomura-Gruppe führen, in Höhe von 40.857 TEUR (Vorjahr: 38.030 TEUR). Provisionseinnahmen aus Global Market und Investment Banking werden gemäß den globalen Verrechnungspreisvereinbarungen der Nomura-Gruppe berechnet.

18. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis werden Provisionseinnahmen aus Handelsaktivitäten mit Kunden und Kursgewinne bzw. -verluste aus Geschäften zur Steuerung der CVA/FVA-Risiken ausgewiesen. Daneben wird im Handelsergebnis der VaR-Abschlag sowie die Zuführung zum Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB erfolgswirksam berücksichtigt. Zum 31. März 2026 wurden keine Handelserträge dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt, da die Mindestdotierung in Höhe von 50 % des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestands erreicht ist. Im Vorjahr wurden Handelserträge in Höhe von 8.159 TEUR dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt. Ebenso Teil des Handelsergebnisses sind die Bewertungsanpassungen für CVA/DVA-Risiken.

19. Sonstige betriebliche Erträge

Hier erfolgt im Wesentlichen der Ausweis von Aufwandserstattungen einschließlich Finanzierungskosten im Rahmen von Abkommen über die Weiterbelastung mit NIP und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von 56.611 TEUR (Vorjahr: 41.094 TEUR).

20. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Personalaufwendungen bestehen hauptsächlich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 103.416 TEUR (Vorjahr: 97.389 TEUR) für am Hauptsitz und in den Zweigniederlassungen angestellte Mitarbeiter sowie aus Sozialversicherungs- und Altersvorsorgeaufwendungen in Höhe von 16.732 TEUR (Vorjahr: 22.130 TEUR). Andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 44.550 TEUR (Vorjahr: 51.918 TEUR) beinhalten hauptsächlich Gebühren aufgrund eines Service Level Agreements mit NIP und aufgrund anderer Vereinbarungen, Mieten, Beratungs- und Technikkosten.

21. Ertragsteuern

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2025/2026</u>	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2024/2025</u>
	TEUR	TEUR
Körperschaftssteuer	5.681	7.937
Gewerbesteuer	3.718	3.184
Solidaritätszuschlag	176	163
Insgesamt	9.575	11.284

Für keine der Jurisdiktionen, in denen die Gesellschaft eine Betriebsstätte hat, ist im abgelaufenen Geschäftsjahr Mindeststeueraufwand angefallen. Auch in den folgenden Jahren erwartet die Gesellschaft keine Mindeststeuer.

22. Honorar des Abschlussprüfers

Das zum 31. März 2026 erfasste Honorar der Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2025/2026</u>	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2024/2025</u>
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	1.513	1.362
Andere Bestätigungsleistungen	185	201
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	-

23. Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025/26 vollständig der Gewinnrücklage zuzuführen.

24. Angestellte, Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die durchschnittliche Zahl der Angestellten betrug 300 (Vorjahr: 287). Die Zahl der Angestellten zum Ende des Geschäftsjahres betrug 301 (Vorjahr: 287). Sie waren in folgenden Bereichen tätig:

	<u>Geschäftsjahr zum</u> <u>31. März 2026</u>	<u>Geschäftsjahr zum</u> <u>31. März 2025</u>
Investment Banking	110	94
Global Markets	88	74
Verwaltung	103	119
Insgesamt	301	287

24. Angestellte, Geschäftsführung und Aufsichtsrat (FORTSETZUNG)

Die Geschäftsführung setzte sich im Geschäftsjahr und zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Weitere Tätigkeiten
Shogo Ohira	Chief Executive Officer (bis 31. März 2026) Deputy Chief Executive Officer (von 1. April 2026 bis 10. Mai 2026)	Supervisor der Chado Urasenke Tankokai Frankfurt Association
Christoph Heins	Chief Financial and Administrative Officer und Deputy Chief Executive Officer (bis 31. März 2026) Chief Executive Officer (ab 1. April 2026)	Mitglied des Aufsichtsrats: Nomura Asset Management Europe KVG mbH
John Gousias	Chief Trading Officer	-
Hiroki Kanazawa	Deputy Chief Executive Officer (ab 11. Mai 2026)	COMITÉ D'ÉCHANGES FRANCO-JAPONAIS, trésorier (bis 29.05.2026) Institut Culturel Franco-Japonais, auditeur (bis 29.05.2026) Chambre de Commerce et d'Industrie Japonaise en France, administrateur (bis 29.05.2026)
Markus Möbius	Chief Risk Officer	Non-Executive Director: Nomura Reinsurance ICC Limited Nomura Reinsurance 1 IC Limited Nomura Reinsurance 5 IC Limited US CB Reinsurance 1 IC Limited (bis 11.04.2025) Nomura Alternative Investment Management France S.A.S.
Martin Sura	Chief Compliance Officer	-

Die an die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft gezahlte Vergütung betrug im Laufe des Jahres 2.584 TEUR (Vorjahr: 2.398 TEUR). Es gab im Berichtszeitraum keine Veränderung der Pensionszusagen (Vorjahr: Auflösung von 8 TEUR).

24. Angestellte, Geschäftsführung und Aufsichtsrat (FORTSETZUNG)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsmitglieder	Weitere Mandate	Funktion
Jonathan Lewis (Vorsitzender)	Instinet Europe Limited	Chairman
Beruf: Geschäftsführer	Instinet International Limited	Director
	NIH 1 (Guernsey) Limited	Director
	Nomura Reinsurance 5 IC Limited	Director
	Nomura Reinsurance 1 IC Limited	Director
	Nomura Reinsurance ICC Limited	Director
	US CB Reinsurance 1 IC Limited	Director
	The Outward Bound Trust	Chairman
	Outward Bound Global	Director
	Craven Arms Development Ltd	Director
	Lewis Estates (Wolverhampton) Ltd	Chairman
	Hay on Wye Developments (ab 01.04.2025)	Director
Dr. Gabriele Apfelbacher	Kroll Bond Rating Agency Europe Limited	Non-Executive Director
Beruf: Rechtsanwältin		
Neeta Atkar	Nomura Europe Holdings plc	Non Executive Director
Beruf: Geschäftsführerin	Nomura Bank International plc	Non-Executive Director
	Quilter plc	Non-Executive Director
	Quilter Life & Pension Limited	Director
	Quilter Investment Platform Limited	Director
	Quilter Financial Planning Limited	Director
	British Business Bank (bis 30.06.2025)	Non-Executive Director
	Nomura International Plc	Non-Executive Director
Christopher Barlow	Nomura Asset Management U.K. Ltd.	Non-Executive Director
Beruf: Geschäftsführer		
Masahiro Goto	Nomura Holding America Inc.	Chairman
(seit 17.06.2025)	Nomura Securities Co., Ltd	Representative Director, Deputy President
Beruf: Geschäftsführer		
Masato Kohno	Nomura Asset Management Co., Ltd. (bis 31.03.2025)	Non-Executive Director
Beruf: Geschäftsführer	The Nomura Trust and Banking Co., Ltd. (bis 31.03.2025)	Non-Executive Director
(bis 17.06.2025)	Nomura Institute of Capital Markets Research (bis 31.03.2025)	Non-Executive Director
	Nomura Properties, Inc. (bis 31.03.2025)	Non-Executive Director
	Nomura Asia Pacific Holdings Co., Ltd (bis 31.03.2025)	Representative Director

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats des Unternehmens für ihre Arbeit zu zahlende Vergütung betrug im Laufe des Jahres 101 TEUR (einschließlich Mehrwertsteuer) (Vorjahr: 101 TEUR). Es wurden für Aufsichtsratsmitglieder keine Pensionszusagen getroffen.

25. Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, die sich auf die Ergebnisentwicklung, die Ertrags-, die Finanz- und die Vermögenslage der Gesellschaft auswirken würden.

26. Beziehungen in der Unternehmensgruppe

Die oberste Muttergesellschaft und beherrschende Partei, die der größten Gruppe von Unternehmen vorsteht, für die ein konsolidierter Jahresabschluss erstellt wird, ist das in Japan eingetragene Unternehmen Nomura Holdings, Inc. (NHI). Ein Exemplar des Konzernjahresabschlusses der Nomura Holdings, Inc., erhalten Sie unter der Adresse 13-1, Nihonbashi 1-Chome, Chuo-ku, Tokyo 103-8645, Japan.

Das Mutterunternehmen, das der kleinsten Gruppe von Unternehmen vorsteht, ist Nomura Europe Holdings plc (NEHS), ein in 1 Angel Lane in London, EC4R 3AB, Großbritannien, eingetragenes Unternehmen.

Frankfurt am Main, 22.06.2026

Nomura Financial Products Europe GmbH

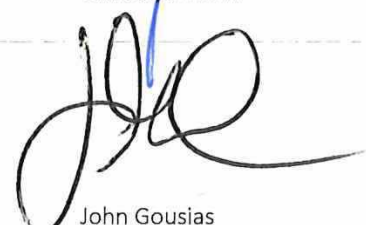
Die Geschäftsführer



Christoph Heins



Hiroki Kanazawa



John Gousias



Markus Moebius



Martin Sura

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nomura Financial Products Europe GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nomura Financial Products Europe GmbH, Frankfurt am Main (die, einschließlich ihrer unselbständigen Niederlassungen, den Konzern, wie in ISA [DE] 600 (Revised) definiert, umfasst) – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2026 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nomura Financial Products Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2026 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder

Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- planen wir die Prüfung entsprechend einer Konzernabschlussprüfung, wie in ISA [DE] 600 (Revised) definiert, und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der unselbständigen Niederlassungen innerhalb des Konzerns, wie in ISA [DE] 600 (Revised) definiert, einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 24. Juni 2026

EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sierleja
Wirtschaftsprüfer

Petzsch
Wirtschaftsprüferin